

# JAHRESBERICHT ZUR ARCHÄOLOGISCHEN DENKMALPFLEGE 2009

Bernhard Hebert und Nikolaus Hofer

Unter Mitarbeit von Christoph Blesl, Christa Farka, Heinz Gruber,  
Peter Höglinger, Martin Krenn, Michael Marius, Christian Mayer,  
Johannes Pöll, Marianne Pollak und Franz Sauer

## Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes im Jahr 2009

Archäologische Denkmalpflege stellt eine stete Herausforderung an die Gesellschaft und an die damit betrauten Einrichtungen dar. Das archäologische Erbe bewahrt einerseits die frühesten Quellen der regionalen und nationalen Geschichte und ihrer Einbindung in die vielfältigen Kulturen Europas, andererseits steht es oft in Konflikt mit modernen Nutzungsnotwendigkeiten. In diesem Spannungsfeld ein ausgleichendes Management anzubieten, stellt die Hauptaufgabe der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamts dar. Auf Grundlage einer soliden Denkmalforschung sichert das Bundesdenkmalamt durch Unterschutzstellungen sowie in Raumordnungs- und Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren die archäologischen Denkmale durch das Fachwissen seiner Amtssachverständigen – im Berichtsjahr wurden über 1350 Gutachten erstellt – und organisiert und kontrolliert Ersatzmaßnahmen, wenn Veränderungen im Interesse der gesellschaftlichen Anforderungen notwendig werden. Im Berichtsjahr waren das über 300 Denkmalschutzgrabungen, die es ermöglichten, Bauprojekte ohne Hintanstellung des kulturpolitischen Auftrags umzusetzen.

Zusätzlich zu diesen laufenden Aufgaben war das Jahr 2009 durch den Beginn einer internen Umstrukturierung des gesamten Bundesdenkmalamts und durch Überlegungen zu einer Neudefinierung der Kernaufgaben der Abteilung für Bodendenkmale geprägt; mit Jahresende ist zudem die langjährige Leiterin der Abteilung, Dr. Christa Farka, in den Ruhestand getreten. Bezüglich der Neustrukturierung der archäologischen Denkmalpflege wurde eine „Arbeitsgruppe Archäologie“ (Leitung: Bernhard Hebert) eingerichtet, die in intensiven Diskussionen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Entscheidungsgrundlagen für das Präsidium des Bundesdenkmalamts zu liefern versuchte.

Wesentlich war dabei die bereits 2009 von Bundesministerium und Präsidium getroffene Entscheidung, drittmittelfinanzierte archäologische Ausgrabungen nicht mehr vom Bundesdenkmalamt selbst, sondern vom „freien Markt“ durchführen zu lassen. Dies bedingte Überlegungen zu einer Neugestaltung der Genehmigungen nach § 11 Denkmalschutzgesetz (= Grabungsgenehmigungen) und die Schaffung eines Regelwerkes für die Durchführung und Dokumentation archäologischer Grabungen, das seit Februar 2010 als „Richtlinien für archäologische Grabungen in Österreich“ verbindlich und auf der Website

des Bundesdenkmalamts (<http://www.bda.at/downloads/1371/>) zusammen mit Hinweisen für Archäologinnen und Archäologen sowie Auftraggeberinnen und Auftraggeber abrufbar ist.

Weiters wurde in der „Arbeitsgruppe Archäologie“ neben der Stärkung zentraler Aufgaben wie der Archäologischen Landesaufnahme eine Zuordnung von Mitarbeitern der Abteilung für Bodendenkmale als Ansprechpartner für die einzelnen Bundesländer auch dort empfohlen, wo dies noch nicht im Dienstpostenplan festgeschrieben ist; auch diese in Hinsicht auf kürzere Entscheidungswege und eine kontinuierlichere denkmalpflegerische Betreuung sinnvolle Maßnahme wurde mit Jahresbeginn 2010 umgesetzt.

Die „Arbeitsgruppe Archäologie“ hat sich für eine verbesserte Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Bundesdenkmalamtes und vor allem auch innerhalb der archäologischen Kollegenschaft ausgesprochen, der auch konsequent die Fundmaterialien und Dokumentationen aus den Grabungen des Bundesdenkmalamts zur Bearbeitung angeboten werden sollen, damit diese als Teile des archäologischen Erbes sowohl der Wissenschaft als auch der Öffentlichkeit vermehrt zugänglich werden. Nachzudenken wird auch über die letzte Verwahrung der vom Bundesdenkmalamt betreuten archäologischen Funde sein, nicht nur angesichts der übervollen Depots, sondern auch hinsichtlich einer zu wünschenden Einbindung in die Regionen, aus denen die Funde stammen und in denen sie das Anliegen der archäologischen Denkmalpflege, unser gemeinsames archäologisches Erbe dauerhaft zu bewahren, verstärkt in der Öffentlichkeit befördern könnten.

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung, den freiberuflich für das Bundesdenkmalamt tätigen Kolleginnen und Kollegen und insbesondere auch den Fachleuten und anderen engagierten Personen außerhalb des Bundesdenkmalamtes zu danken, die sich, oft unermüdet und unbelohnt, der archäologischen Denkmalpflege in Österreich angenommen haben und ohne deren Einsatz die gewissen Erfolge, die wir doch verzeichnen können, nicht zu erzielen gewesen wären.

Bernhard Hebert  
Als Stellvertreter der Leiterin der  
Abteilung für Bodendenkmale

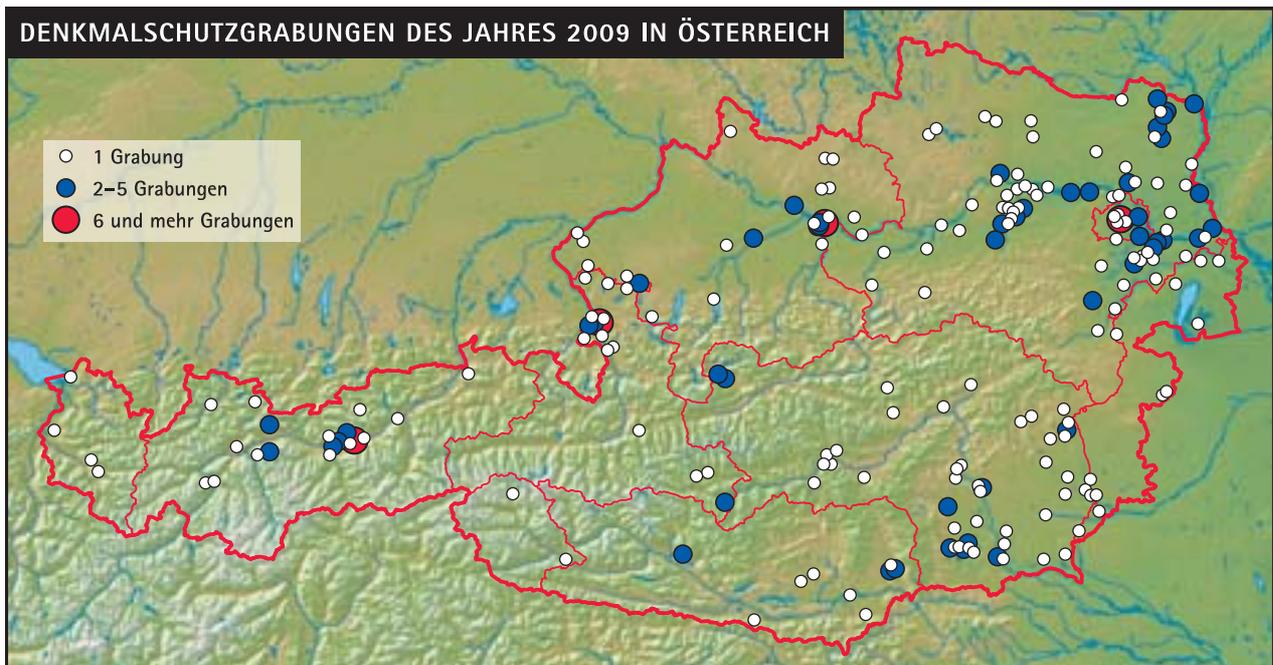


Abb. 1

## ARCHÄOLOGISCHE DENKMALPFLEGE 2009

Die archäologische Denkmalpflege umfasst alle Aktivitäten, die dem Erhalt der Bodendenkmale Österreichs dienen. Den Schwerpunkt der denkmalpflegerischen Tätigkeit bilden dabei zweifellos die sogenannten Ersatzmaßnahmen, also archäologische Ausgrabungen und Bauuntersuchungen, die im Rahmen von Bauprojekten die Sicherung der archäologischen Quellen (mittels Dokumentation der Befunde und Konservierung des Fundmaterials) für die Nachwelt gewährleisten sollen. Im Jahr 2009 wurden im Bundesgebiet insgesamt 304 Denkmalschutzgrabungen und Baustellenbeobachtungen durchgeführt, 238 davon amtswegig (also unter direkter Leitung von Abteilungsmitarbeitern). Zu den in den nachstehend angeführten Aufstellungen mit einem Stern (\*) markierten Grabungen finden sich entsprechende Berichte im Fundchronikteil dieses Bandes.

Einen weiteren Schwerpunkt in der denkmalpflegerischen Praxis bilden die Unterschutzstellungen von Bodendenkmalen, die im Gegensatz zu den Ersatzmaßnahmen das Denkmal als solches bewahren sollen. Im Jahr 2009 wurden Unterschutzstellungsverfahren für insgesamt 18 archäologische Denkmale im gesamten Bundesgebiet eingeleitet. Amtliche Gutachten für Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sowie Großbauvorhaben (Umwelt-

verträglichkeitsprüfungen) nehmen ebenfalls einen wesentlichen Tätigkeitsbereich der Abteilung ein, ermöglichen sie doch die vorausschauende Sicherung von Bodendenkmalen beziehungsweise die rechtzeitige Planung der Ersatzmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1361 derartige Gutachten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung erstellt.

Der Erhaltung des archäologischen Denkmalbestandes im weiteren Sinn dienen auch Vermessungs- und Prospektionstätigkeiten, mit deren Hilfe bislang nicht näher erforschte Objekte im Gelände genauer erfasst – und damit besser geschützt – werden können. Im Berichtsjahr wurden (abgesehen von den Begehungen und Vermessungen im Zuge laufender Grabungsprojekte) 14 derartige Maßnahmen gesetzt.

Am Ende des denkmalpflegerischen Prozesses stehen schließlich Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an Fundobjekten und archäologischen Baudenkmalen. Von den Restaurierungswerkstätten des Bundesdenkmalamtes sowie weiteren Institutionen und freiberuflich tätigen Restauratoren und Restauratorinnen wurden im Jahr 2009 insgesamt 47 Fundkomplexe aus Denkmalschutzgrabungen fachgerecht konserviert sowie teilweise auch für Präsentationen restauriert.

# DENKMALSCHUTZMASSNAHMEN DER ABTEILUNG FÜR BODENDENKMALE 2009

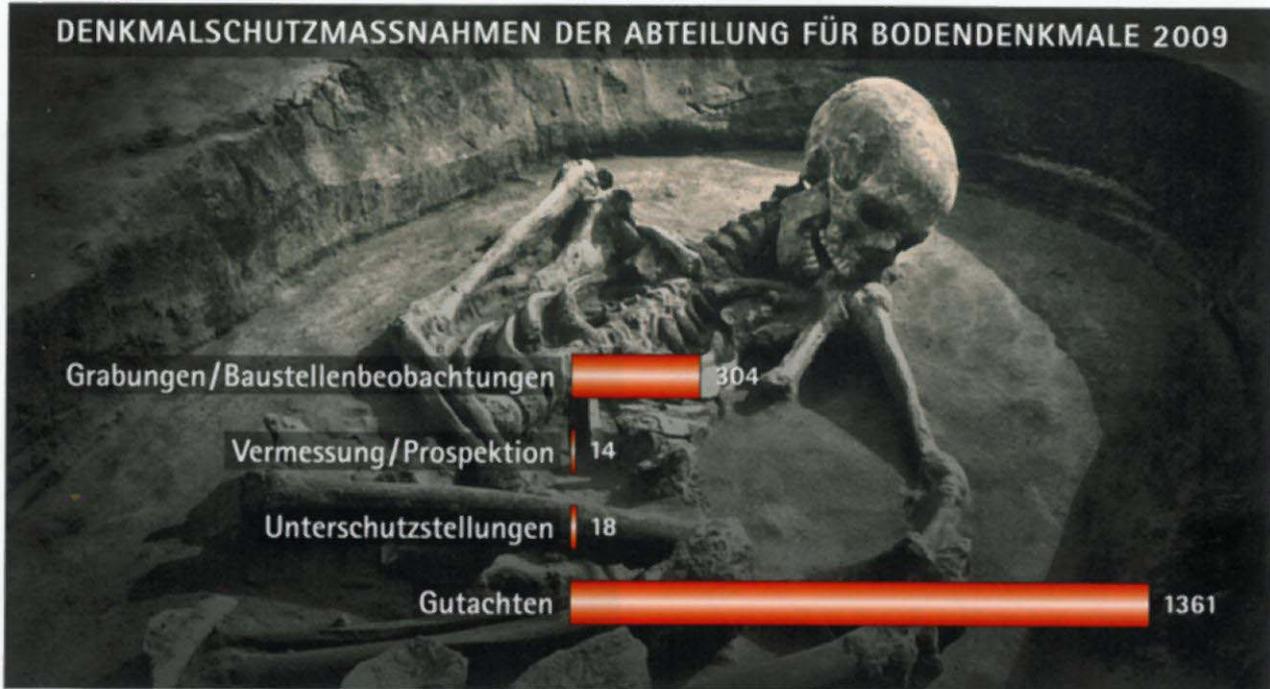


Abb. 2

## VERTEILUNG DER DENKMALSCHUTZMASSNAHMEN 2009 AUF DIE BUNDESLÄNDER

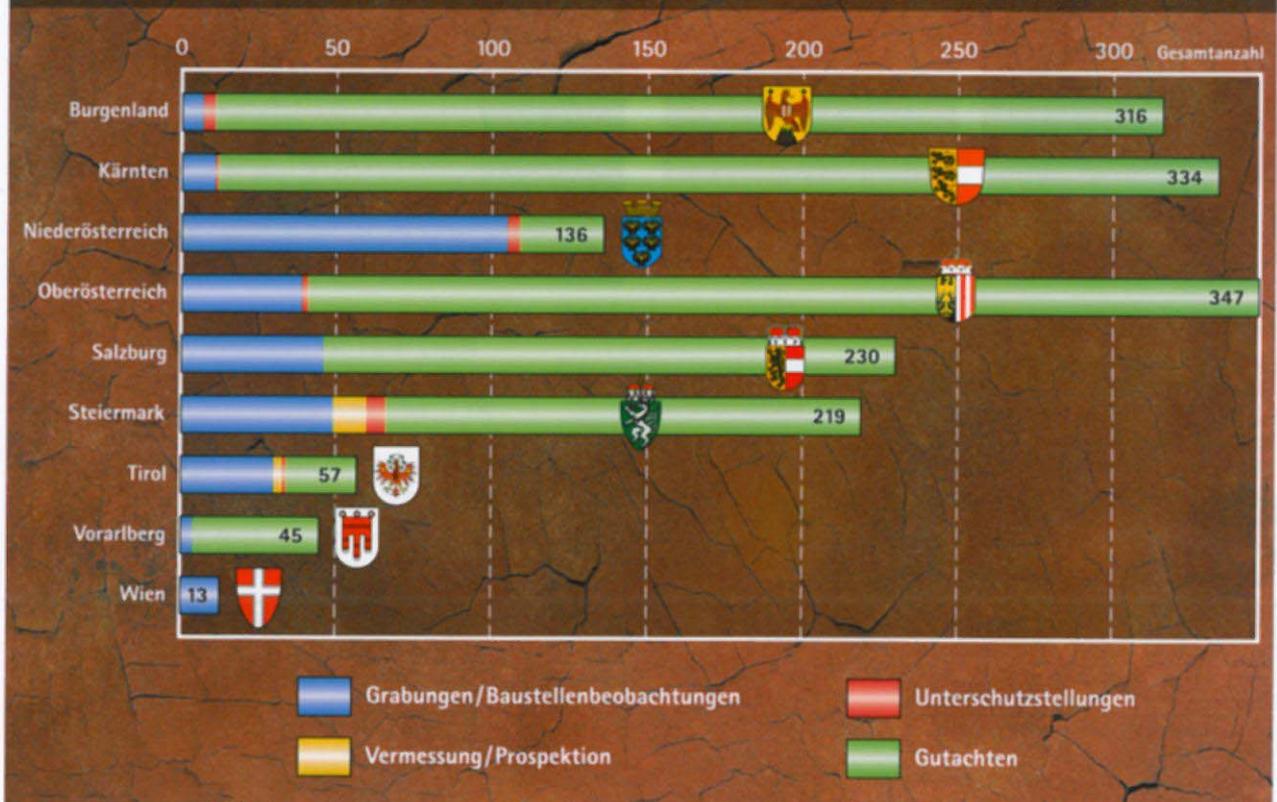


Abb. 3

## Burgenland

Die archäologische Denkmalpflege im Burgenland war 2009 vor allem mit den Grabungen im Zusammenhang mit der Errichtung der S 7 Fürstenfelder Schnellstraße befasst, die großflächige Siedlungsbefunde der Jungsteinzeit sowie der Römischen Kaiserzeit erbrachten (Deutsch Kaltenbrunn, Dobersdorf). Daneben fanden auch mehrere Untersuchungen im Zuge von Bauland-Umwidmungen statt, unter welchen zweifellos jene in Gattendorf hervorzuheben ist. Neben Resten einer späteinzeitlichen Siedlung konnte hier ein Gräberfeld mit 124 Bestattungen des 10. bis 11. Jahrhunderts freigelegt werden, das sich durch reichhaltige madjarische Beigaben auszeichnet und sicherlich als eine der bedeutendsten Entdeckungen zur frühmittelalterlichen Geschichte des heutigen Burgenlandes zu bewerten ist.

Ein bei Denkmalschutzgrabungen in Leithaprodersdorf gefundener, sehr gut erhaltener römischer Grabstein mit figuraler Darstellung wurde im Berichtsjahr in den amtseigenen Restaurierungswerkstätten im Arsenal zusammengesetzt und ergänzt. Er soll im Gemeindeamt von Leithaprodersdorf aufgestellt und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Nikolaus H o f e r



Abb. 4: Beigaben aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Gattendorf (Bgl.).



Abb. 5: Römischer Grabstein aus Leithaprodersdorf (Bgl.) nach der Restaurierung.

### Kontakt

Mag. Franz Sauer  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien  
franz.sauer@bda.at

### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Apetlon, MG Apetlon, PB Neusiedl am See	1431/1–2	Unterschutzstellung	Hügelgrab Rosalia-Kapelle	M. Pollak
*KG Deutsch Kaltenbrunn, MG Deutsch Kaltenbrunn, PB Jennersdorf	1356, 1358	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	Z. Brzyski, F. Sauer
*KG Dobersdorf, MG Rudersdorf, PB Jennersdorf	642	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	Z. Brzyski, F. Sauer
KG Frankenau, OG Frankenau-Unterpullendorf, PB Oberpullendorf	2496–2497, 2501–2502, 2505, 2507–2508, 2544–2547, 2551–2556, 3088, 3122–3124	Unterschutzstellung	Römisches Militärlager	M. Pollak
*KG Gattendorf, OG Gattendorf, PB Neusiedl am See	1355/1	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung, madjarisches Gräberfeld	M. Krenn, R. Mittermann

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG Neuhaus am Klausenbach, MG Neuhaus am Klausenbach, PB Jennersdorf	1518	Grabung	Schloss Tabor	Ch. Hinker
KG Parndorf, OG Parndorf, PB Neusiedl am See	2385/64	Grabung	Keine Befunde	R. Igl, M. Krenn, R. Mittermann
KG Purbach am Neusiedlersee, SG Purbach am Neusiedler See, PB Eisenstadt-Umgebung	3841/5	Beobachtung	Keine Befunde	R. Igl, M. Krenn
KG Rax, SG Jennersdorf, PB Jennersdorf	1922, 1924	Unterschutzstellung	Hügelgräberfeld Birich	M. Pollak
KG Strebersdorf, OG Lutzmannsburg, PB Oberpullendorf	2495/3, 2503–2504, 2506, 2543	Unterschutzstellung	Römisches Militärlager	M. Pollak

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG Neustift an der Rosalia, OG Forchtenstein, PB Mattersburg	291–292	Grabung	Burg Forchtenstein	D. Schön

## Kärnten

Die Abteilungstätigkeit in Kärnten war durch die schwere Erkrankung und den dann doch überraschenden Tod des jahrzehntelangen Bodendenkmalpflegers Dr. Manfred Fuchs überschattet. Zu den letzten von ihm begonnenen und ihm sehr am Herzen gelegenen Arbeiten gehörten die Durchsicht seiner Grabungsunterlagen in Hinsicht auf geplante Publikationen und die Neuordnung des umgesiedelten Depots mit seinem nicht unbeträchtlichen Bestand an archäologischen Funden.

Begonnene Unterschutzstellungsverfahren und die Betreuung kleinerer bodendenkmalpflegerischer Aktivitäten (Baukontrollen und Grabungen, unter anderem im Stift Millstatt und in der Burg Ras, Gemeinde St. Jakob im Rosental) wurden inzwischen von anderen Kollegen und Kolleginnen fortgesetzt, die laufenden Raumordnungs- und Flächenwidmungsplan-Angelegenheiten von der Zentrale übernommen.

Behördlich und bei Verhandlungen mitbetreut wurden die vom Landesmuseum Kärnten ausgeführten großflächigen Grabungen im Zuge der Bauvorbereitungen für die Koralmbahn in den Gemeinden St. Kanzian am Klopeinersee (römischer Gutshof) und St. Paul im Lavanttal (mittelbronzezeitliche Siedlungen, Verhüttungsanlage aus der Zeitenwende, römerzeitliche Gräberstraßen).

Bernhard Hebert

### Kontakt

Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert (vertretungsweise)  
 Bundesdenkmalamt  
 Landeskonservatorat für Steiermark  
 Schubertstraße 73  
 8010 Graz  
 bernhard.hebert@bda.at

### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Globasnitz, OG Globasnitz, PB Völkermarkt	239	Unterschutzstellung	Römischer Tempel	M. Fuchs, M. Pollak

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Dachberg, SG St. Andrä, PB Wolfsberg	1659–1666	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	H. Dolenz
KG Eisdorf, SG St. Andrä, PB Wolfsberg	79/1–1111/2; 144/3–155	2 Grabungen	Römerzeitliche Verhüttung, mittelalterliche Siedlung	H. Dolenz
KG Karnburg, MG Maria Saal, PB Klagenfurt Land	139/1, 139/4	Grabung	Pfalzkapelle Karnburg	H. Dolenz
KG Kollnitz, MG St. Paul im Lavanttal, PB Wolfsberg	16/3–294; 288/1–524/1	2 Grabungen	Bronzezeitliche Siedlung, römerzeitliches Gräberfeld	H. Dolenz
KG Millstatt, MG Millstatt, PB Spittal an der Drau	.1–21/16; 675/5	2 Grabungen	Stift Millstatt, Friedhof, Konvent	C. Vetterling
KG St. Michael am Zollfeld, MG Maria Saal, PB Klagenfurt Land	487, 490/2	Grabung	Amphitheater Virunum	H. Dolenz
*KG Schlatten, MG St. Jakob im Rosental, PB Villach Land	413/1	Grabung	Burg „Die Turne“	M. Lehner
KG Srejach, OG St. Kanzian am Klopeiner See, PB Völkermarkt	180, 190	Grabung	Römerzeitliche Villa rustica	H. Dolenz



Abb. 6: Langobardische Grabbeigaben aus Kleinneusiedl (NÖ.).



## Niederösterreich

Die archäologischen Ausgrabungen zur Dokumentation und Sicherung gefährdeter Bodendenkmale ließen sich auch im Berichtsjahr in zwei wesentliche Bereiche gliedern. Die Abteilung für Bodendenkmale betreute und überwachte einerseits zahlreiche Großprojekte, also umfangreiche Bauvorhaben mit enormem Flächenbedarf wie Infrastrukturprojekte (Bahn, Straße, Energieversorgung) und Industrie- beziehungsweise Gewerbegebietserweiterung sowie Rohstoffgewinnung (Kiesabbau). Mit weit weniger Flächenverbrauch, aber genauso intensivem Engagement verbunden war andererseits die Kontrolle von kleineren Vorhaben wie Neubauten von Wohnhäusern sowie Zu- oder Umbauten an bestehenden Gebäuden und Einrichtungen im Bereich archäologischer Fundstellen.

Im Weinviertel wurde die vorbeugende und begleitende Betreuung zahlreicher ur- und frühgeschichtlicher sowie mittelalterlich/neuzeitlicher Fundstellen (mit Befunden fast aller historischen Epochen von der Jungsteinzeit bis in das 19./20. Jahrhundert) entlang der Trasse der OMV-Pipeline WAG im Abschnitt zwischen Baumgarten an der March und Enzersfeld nördlich von Wien abgeschlossen.

Im derzeit größten laufenden Projekt in Niederösterreich, den Rettungsgrabungen im Zuge der Errichtung der A 5 Nordautobahn, mussten im Jahr 2009 rund ein Dutzend Fundstellen untersucht werden. Hierbei konnten sensationelle Einblicke in eine frühbronzezeitliche Siedlungskammer mit Befestigungsanlage, Siedlungs- und Gräberarealen und einem offensichtlich bewusst getrennt angelegten Vorratsbereich (möglicherweise auch einem Kultbezirk) gewonnen werden. Weiters wurden ein jungsteinzeitliches Dorf sowie eine mittelalterliche Ortswüstung, das ehemalige Reibersdorf, nahezu vollständig erfasst.

Südlich der Donau erforderte der Bau einer Fernwärmeleitung vom Kraftwerk Dürnrohr im Tullnerfeld bis an den Rand der Landeshauptstadt St. Pölten aufwändige Prospektionsarbeiten lange vor Baubeginn und den Einsatz der Archäologinnen und Archäologen am mehreren

Fundstellen, die Befunde von der Jungsteinzeit bis zum Frühmittelalter erbrachten.

Im Zuge des Kiesabbaues wurden am Rand des Tullnerfeldes in Baumgarten bei Sitzenberg und Zwentendorf an der Donau (Vicus des römischen Lagers) Grabungen durchgeführt. Mit einer kleinen Baubeobachtung beim Tullner Bahnhof und einer Prospektion bei Oberwagram/St. Pölten konnte die archäologische Überwachung der ÖBB-Neubaustrecke Wien–St. Pölten und der Güterzugumfahrung St. Pölten abgeschlossen werden. In der extrem dichten Fundlandschaft rund um das Untere Traisental, die Landeshauptstadt St. Pölten und den Westrand des Dunkelsteinerwaldes lösten verschiedene Bauvorhaben wie schon in den vergangenen Jahren wieder mehrere Rettungsgrabungen aus.

In der mehrphasigen neolithischen Siedlung von Hainburg-Teichthal mussten im Jahr 2009 weitere 30.000 m<sup>2</sup> für ein geplantes Bauprojekt untersucht werden. Hierbei sind besonders zahlreiche Idolfragmente bemerkenswert, die in den Lehmentnahmegruben einzelner jungsteinzeitlicher



Abb. 7: Grabungsarbeiten im Jänner 2009 bei der neuen Fernwärmeleitung im Bereich von Etzersdorf (NÖ.).



Abb. 8: Hausgrundriss des jungsteinzeitlichen Epilengyelhorizontes in Etzersdorf (NÖ.).

Häuser lagen. Hervorragende Befunde erbrachten weiters die Grabungen im Gräberfeld von *Carnuntum* sowie in der mittelalterlichen Ortswüstung Leubmannsdorf (Gemeinde Bockfließ).

Im Bereich der Stadtkernarchäologie sind besonders die Untersuchungen in der Innenstadt von Pöchlarn hervorzuheben. Hier konnten der südwestliche Abschnitt des römischen Kastells Arelape sowie Reste der spätmittelalterlichen Stadtbebauung ausgegraben werden. Ein freigelegter Hufeisenturm des römischen Kastells soll in der geplanten Tiefgarage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Hervorragende Ergebnisse zur Klosterarchäologie erbrachten schließlich die Arbeiten in der ehemaligen Kartause von Aggsbach. Durch die Grabungen konnte erstmals nachgewiesen werden, dass – im Gegensatz zu sämtlichen historischen Abbildungen – in der Gründungs-

phase des Klosters dreizehn statt nur neun Zellen rund um das „Clastrum maior“ (den großen Kreuzganghof) angeordnet gewesen waren. Im 17. Jahrhundert wurden offenbar – wohl bedingt durch wirtschaftliche und personelle Schwierigkeiten – insgesamt vier Zellen des Nord- und des Osttraktes abgerissen.

Christoph Blesl, Martin Krenn  
und Franz Sauer

#### Kontakt

Mag. Dr. Martin Krenn  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien  
martin.krenn@bda.at

### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG Aggsbach, MG Schönbühel-Aggsbach, VB Melk	236	Grabung	Kartause Aggsbach	M. Krenn, U. Scholz
KG Altenburg, OG Altenburg, VB Horn	2, 6	Grabung	Stift Altenburg	G. Morschhauser, M. Singer, U. Zimmermann
*KG Bad Deutsch Altenburg, MG Bad Deutsch-Altenburg, VB Bruck an der Leitha	678/1	Grabung	Römerzeitlicher Graben	R. Igl, M. Krenn
*KG Baumgarten an der March, Oberweiden, Zwerndorf, OG Weiden an der March, VB Gänsersdorf	131/1–135/3, 371/1–477, 739–764	3 Grabungen	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone, awarisches Gräberfeld	J. Czubak, S. Konik, F. Sauer
*KG Baumgarten bei Reidling, OG Sitzenberg-Reidling, VB Tulln	925	Grabung	Jungsteinzeitliche und römerzeitliche Siedlung	Ch. Blesl, A. Gattringer, S. Pichler, J. Vavrus
KG Bernhardsthal, MG Bernhardsthal, VB Mistelbach	395	Unterschutzstellung	Mittelalterliche Dorf wüstung Ödenkirchen	Ch. Blesl
KG Bernhardsthal, MG Bernhardsthal, VB Mistelbach	2039	Unterschutzstellung	Grabhügel	M. Pollak
*KG Bockfließ, MG Bockfließ, VB Mistelbach	3565–3567	Grabung	Mittelalterliche Dorf wüstung Leubmannsdorf	M. Krenn, M. Singer
*KG Bruck an der Leitha, SG Bruck an der Leitha, VB Bruck an der Leitha	139/3	Grabung	Augustinerkloster	M. Krenn, U. Scholz
*KG Ebendorf, SG Mistelbach, VB Mistelbach	1321	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	G. Artner, M. Krenn, F. Preinfalk
KG Ebergassing, OG Ebergassing, VB Wien-Umgebung	688–689	Grabung	Graben unbekannter Zeitstellung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG Eggenburg, SG Eggenburg, VB Horn	2170/1	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	D. Ruß
KG Enzersfeld, OG Enzersfeld, VB Korneuburg	2704–2705	Grabung	Keine Befunde	Ch. Blesl, F. Preinfalk
KG Enzersfeld, OG Enzersfeld, VB Korneuburg	2805	Grabung	Keine Befunde	Ch. Blesl, F. Preinfalk
*KG Enzersfeld, OG Enzersfeld, VB Korneuburg	2821–2856	Grabung	La-Tène-zeitlich/römerzeitliche Siedlung	Ch. Blesl, F. Preinfalk
KG Etzersdorf, MG Kapelln, VB St. Pölten	1166–1167	Grabung	Römerzeitliche Gräben	Ch. Blesl, F. Preinfalk
*KG Etzersdorf, MG Kapelln, VB St. Pölten	1222–1223	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone	Ch. Blesl, F. Preinfalk
*KG Etzersdorf und Killing, MG Kapelln, VB St. Pölten	1259–1262, 604–688	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone	Ch. Blesl, F. Preinfalk
*KG Feinfeld, OG Röhrenbach, VB Horn	1320/2	Grabung	Mittelalterlicher Ofen	M. Krenn
*KG Fischamend Markt, SG Fischamend, VB Wien-Umgebung	827, 830	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG Fischamend Markt, SG Fischamend, VB Wien-Umgebung	906/1–977	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
KG Franzhausen, MG Nußdorf ob der Traisen, VB St. Pölten	62–63	Grabung	Keine Befunde	Ch. Blesl
*KG Gaming, MG Gaming, VB Scheibbs	.71	Grabung	Kartause Gaming	M. Krenn
*KG Gemeinlebarn, SG Traismauer, VB St. Pölten	205/5–6	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	S. Müller, S. Pichler
*KG Götzendorf, MG Götzendorf an der Leitha, VB Bruck an der Leitha	500	Bauuntersuchung	Pfarrkirche Hl. Rosalia	M. Krenn, D. Schön
KG Gramatneusiedl, MG Gramatneusiedl, VB Wien-Umgebung	1081–1087	Grabung	2 Gräben unbekannter Zeitstellung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG <b>Großebersdorf</b> , OG Großebersdorf, VB Mistelbach	1755–1784	Grabung	Keine Befunde	Ch. Blesl, F. Preinfalk
KG <b>Großmugl</b> , MG Großmugl, VB Korneuburg	1088/1	Unterschutzstellung	Entnahmegraben Großgrabhügel	M. Pollak
*KG <b>Großrust</b> , MG Obritzberg-Rust, VB St. Pölten	374	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	Ch. Blesl, H. Kaiser
KG <b>Grunddorf und Sittendorf</b> , MG Grafenegg, VB Krems	938–1039, 1457	Grabung	Keine Befunde	G. Morschhauser
*KG <b>Hainburg an der Donau</b> , SG Hainburg an der Donau, VB Bruck an der Leitha	584, 586/4	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	R. Igl, M. Krenn, J. Krumpel
*KG <b>Hof am Leithagebirge</b> , MG Hof am Leithaberge, VB Bruck an der Leitha	2802/20, 2802/23	Grabung	Hallstattzeitliche und römerzeitliche Siedlung	Z. Kowalski, F. Sauer, W. Stachura
*KG <b>Kettlasbrunn</b> , SG Mistelbach, VB Mistelbach	2031–2062	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	K. Aczél, G. Artner, S. Fiedler, M. Krenn
*KG <b>Kettlasbrunn</b> , SG Mistelbach, VB Mistelbach	2165	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	K. Aczél, G. Artner, S. Fiedler, M. Krenn
KG <b>Ketzelsdorf</b> , SG Poysdorf, VB Mistelbach	1890/2–2527	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	G. Artner, S. Baumgart, M. Krenn
*KG <b>Kleinneusiedl</b> , KG Klein-Neusiedl, VB Wien-Umgebung	524	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Kleinneusiedl</b> , KG Klein-Neusiedl, VB Wien-Umgebung	525	Grabung	Langobardisches Gräberfeld	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Klosterneuburg</b> , SG Klosterneuburg, VB Wien-Umgebung	3210/19	Grabung	Dreifaltigkeitssäule	M. Krenn, D. Schön
*Stadt <b>Krems an der Donau</b> , KG Krems	.1	Grabung	Pfarrkirche Hl. Veit	G. Morschhauser
*Stadt <b>Krems an der Donau</b> , KG Krems	.426/4, 3109/2	Grabung	Stadtmauer	M. Hinterwallner, M. Krenn, S. Pichler
*Stadt <b>Krems an der Donau</b> , KG Krems	.1415–3152/3	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	G. Morschhauser
*KG <b>Kuffern</b> , OG Statzendorf, VB St. Pölten	1272/7	Grabung	Jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Siedlung	Ch. Blesl, J. Krumpel
*KG <b>Laa an der Thaya</b> , SG Laa an der Thaya, VB Mistelbach	6333–6513	Grabung	Bronzezeitliche und frühmittelalterliche Siedlung	R. Igl, M. Krenn
KG <b>Langenzersdorf</b> , MG Langenzersdorf, VB Korneuburg	500/6	Grabung	Stellungen 2. Weltkrieg	Ch. Blesl
*KG <b>Leopoldsdorf im Marchfelde</b> , MG Leopoldsdorf im Marchfelde, VB Gänserndorf	478, 480	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Lichtenwörth</b> , MG Lichtenwörth, VB Wiener Neustadt	2109/1–2118/3	Grabung	Spätmittelalterliches Gebäude	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Linsberg</b> , MG Bad Erlach, VB Wiener Neustadt	215/2	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Maissau und Parisdorf</b> , SG Maissau und MG Ravelsbach, VB Hollabrunn	1413/1–2320, 1028–1035	Grabung	Jungsteinzeitliche und bronzezeitliche Siedlung, frühmittelalterliches Gräberfeld	M. Kultus, G. Morschhauser, D. Ruß, O. Schmitsberger, M. Singer, Ch. Stöckl, U. Zimmermann
*KG <b>Mannsdorf</b> , KG Mannsdorf an der Donau, VB Gänserndorf	279–462/1	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
KG <b>Mautern</b> , SG Mautern an der Donau, VB Krems	1433	Beobachtung	Keine Befunde	D. Ruß
*KG <b>Moosbrunn</b> , OG Moosbrunn, VB Wien-Umgebung	512–517	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Moosbrunn</b> , OG Moosbrunn, VB Wien-Umgebung	542–561	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
KG <b>Moosbrunn</b> , OG Moosbrunn, VB Wien-Umgebung	1477–1479	Grabung	Siedlungsbefunde	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG <b>Mühling</b> , OG Wieselburg-Land, VB Scheibbs	1105/2–1149/1	Grabung	Römerzeitliche Villa	H. Kaiser, M. Krenn, Y. Lins
*KG <b>Ossarn</b> , SG Herzogenburg, VB St. Pölten	1334, 1338	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	Ch. Blesl, M. Braun, L. Hermann
*KG <b>Passauerhof</b> , SG Poysdorf, VB Mistelbach	695/3–1034	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	K. Aczél, G. Artner, M. Krenn
*KG <b>Passauerhof</b> , SG Poysdorf, VB Mistelbach	724–741	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung, mittelalterliche Dorfwüstung Reibersdorf	G. Artner, M. Krenn, N. Stadje
*KG <b>Passauerhof</b> , SG Poysdorf, VB Mistelbach	747, 1067	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone, mittelalterliche Dorfwüstung	G. Artner, M. Krenn, B. Leingartner, S. Woydowski
KG <b>Petronell</b> , MG Petronell-Carnuntum, VB Bruck an der Leitha	558/1	Grabung	Neuzeitliche Befunde	R. Igl, M. Krenn
*KG <b>Petronell</b> , MG Petronell-Carnuntum, VB Bruck an der Leitha	832/14	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	R. Igl, M. Krenn
*KG <b>Pöchlarn</b> , SG Pöchlarn, VB Melk	.31/2–1406	Grabung	Römisches Militärlager Arelape, mittelalterliche Stadtbebauung	M. Hinterwallner, M. Krenn

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG Pottendorf, MG Pottendorf, VB Baden	836/1–65	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG Poysbrunn, SG Poysdorf, VB Mistelbach	3902–4079	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	G. Artner, S. Fiedler, M. Krenn
*KG Poysbrunn, SG Poysdorf und Steinebrunn, OG Drasenhofen, VB Mistelbach	3694/2–3695, 3112	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	N. Alpino, G. Artner, M. Krenn
Stadt St. Pölten, KG Pottenbrunn	1668/1	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung	Ch. Blesl
Stadt St. Pölten, KG Ratzersdorf an der Traisen	1327–1563	Grabung	Keine Befunde	Ch. Blesl
Stadt St. Pölten, KG Unterradlberg	362/4–6	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone, mittelalterliche Dorfwüstung Pfaffing	Ch. Blesl
KG Schwadorf, KG Schwadorf, VB Wien-Umgebung	565/2	Grabung	2 Grabensysteme unbekannter Zeitstellung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG Schwadorf, KG Schwadorf, VB Wien-Umgebung	565/2; 916–921	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG Schwechat, SG Schwechat, VB Wien-Umgebung	73/19	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	R. Igl, M. Krenn
*KG Stripfing, MG Weikendorf, VB Gänserndorf	361–363/6	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	S. Konik, F. Sauer
*KG Tulln, SG Tulln an der Donau, VB Tulln	496–500	Grabung	Römerzeitliche Siedlung, mittelalterliche Stadtbebauung	M. Krenn, U. Scholz
*KG Tulln, SG Tulln an der Donau, VB Tulln	2334/1	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	Ch. Blesl, L. Hermann, S. Swientek
*KG Velm, MG Himberg, VB Wien-Umgebung	264–265	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*Stadt Waidhofen an der Ybbs, KG Waidhofen an der Ybbs	213/1	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	M. Krenn, D. Schön
*KG Wallsee, MG Wallsee-Sindelburg, VB Amstetten	86, 91	Grabung	Römisches Militärlager Locus Felicis	M. Krenn, B. Leingartner, Y. Lins
KG Walterskirchen, SG Poysdorf, VB Mistelbach	601	Grabung	Urgeschichtliche Befunde	G. Artner, S. Baumgart, M. Krenn
KG Walterskirchen, SG Poysdorf, VB Mistelbach	698/1	Grabung	Keine Befunde	G. Artner, S. Baumgart, M. Krenn
*KG Wienerherberg, OG Ebergassing, VB Wien-Umgebung	2411–2415	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	N. Franz, F. Sauer, A. Tögel
*KG Wilfersdorf, MG Wilfersdorf, VB Mistelbach	1974–2311	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone, frühmittelalterliches Gräberfeld	G. Artner, S. Baumgart, M. Krenn
*KG Wilfersdorf, MG Wilfersdorf, VB Mistelbach	2405, 2407	Grabung	Mittelalterliche Siedlung	G. Artner, S. Fiedler, M. Krenn
KG Winklarn, OG Winklarn, VB Amstetten	106	Grabung	Römerzeitliches Grab	M. Krenn, B. Leingartner, S. Müller
*KG Würnitz, MG Harmannsdorf, VB Korneuburg	1429/145–156	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone, frühmittelalterliches Gräberfeld	G. Morschhauser, O. Rachbauer, U. Zimmermann
KG Zagging, MG Obrtitzberg-Rust, VB St. Pölten	44–45	Grabung	Burg Zagging	Ch. Blesl
*KG Zeiselmauer, OG Zeiselmauer-Wolfpassing, VB Tulln	1256/1	Grabung	Römisches Militärlager Cannabiaca	M. Krenn, B. Leingartner
KG Zeiselmauer, OG Zeiselmauer-Wolfpassing, VB Tulln	1252, 1256/1–2, 1304/2, 1324, 1338/2–3, 1339, 1340/7	Unterschutzstellung	Römisches Militärlager Cannabiaca	M. Pollak
*KG Zwentendorf, MG Zwentendorf an der Donau, VB Tulln	1174/2	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	Ch. Blesl, L. Hermann
*KG Zwettl Stadt, SG Zwettl-Niederösterreich, VB Zwettl	877	Grabung	Mittelalterliche Stadtbebauung	M. Krenn
KG Zwettl Stift, SG Zwettl-Niederösterreich, VB Zwettl	.21/1	Grabung	Stiftskirche Mariä Himmelfahrt	M. Kultus

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Baden, SG Baden, VB Baden	314–315	Grabung	Keine Befunde	D. Talaa
KG Grub an der March und Stillfried, MG Angern an der March, VB Gänserndorf	362/3–364/1, 1376–2011	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone	J. Czubak
*KG Hainburg an der Donau, SG Hainburg an der Donau, VB Bruck an der Leitha	39/1, 60	Grabung	Mittelalterliche Stadtbebauung	R. Igl, S. Müller
*KG Petronell, MG Petronell-Carnuntum, VB Bruck an der Leitha	148, 840	Grabung	Römische Zivilstadt Carnuntum	F. Humer, A. Konecny
*KG Petronell, MG Petronell-Carnuntum, VB Bruck an der Leitha	818/3	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	R. Igl
Stadt St. Pölten, KG Oberwagram	542/5–598/2	Grabung	Keine Befunde	L. Hermann
*Stadt St. Pölten, KG Pottenbrunn	1835–1836	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	S. Müller, S. Pichler

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*Stadt <b>St. Pölten</b> , KG St. Pölten	887/2, 888/2	Grabung	Mittelalterliche Vorstadt	R. Risy
*Stadt <b>St. Pölten</b> , KG St. Pölten	1507/3	Grabung	Römerzeitliches Gehöft	S. Müller, S. Pichler
*Stadt <b>St. Pölten</b> , KG St. Pölten	1513/8	Grabung	Keine Befunde	R. Risy
*Stadt <b>St. Pölten</b> , KG St. Pölten	1640/9–11	Grabung	Römische Zivilstadt Aelium Cetium	S. Müller, S. Pichler, R. Risy
KG <b>Schallaburg</b> , OG Schollach, VB Melk	.2	Grabung	Schallaburg	B. Fettingner
KG <b>Schwechat</b> , SG Schwechat, VB Wien-Umgebung	.113–827	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	S. Müller
*KG <b>Stollhofen</b> , SG Traismauer, VB St. Pölten	1936/4	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	J. Czubak
*KG <b>Vösendorf</b> , MG Vösendorf, VB Mödling	482/1	Grabung	Schloss Vösendorf	S. Müller, U. Scholz
*KG <b>Wöllersdorf</b> , MG Wöllersdorf-Steinbrückl, VB Wiener Neustadt	1286/9–11; 1286/33–36	3 Grabungen	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone	D. Talaa



Abb. 9: Westliche Grabungsfläche in Pöchlarn (NÖ.) mit Hufeisenturm und Kasernenbau des römischen Kastells.



Abb. 10: Grabungsbefund in Zelle 2 der ehemaligen Kartause Aggsbach (NÖ.).  
Im Vordergrund die Arbeits- und Wohnräume, dahinter der Vorraum mit  
Treppenaufgang und Vorratskammer.

## Oberösterreich

Wie schon in den vorangegangenen Jahren lag mit insgesamt zehn Projekten auch 2009 ein Schwerpunkt der Rettungsgrabungen im Stadtgebiet von *Lauriacum/Enns*. Die Überlagerung des römischen Legionslagers samt angrenzender Zivilstadt und zugehöriger Gräberfelder durch die moderne Bebauung erforderte wiederum umfangreiche Baubegleitungen und Ausgrabungstätigkeiten. Am Westrand der Zivilstadt konnten dabei römische Wohngebäude mit dem Ofen einer Heizanlage dokumentiert werden. Im Bereich des zivilen Lagerdorfes (*Canabae legionis*) und an der Limesstraße wurden Baureste der Siedlungen und eines zugehörigen Handwerkerviertels festgestellt. Die Überreste eines Töpferofens bezeugen auch die gewerbliche Keramikproduktion in den Vorstädten des Legionslagers. Im Gräberfeld Kristein-Ost konnten insgesamt 55 Brand- und Körpergräber des 2. und 3. Jahrhunderts freigelegt werden. Daneben wurde auch die Ausgrabung im spätantiken Gräberfeld Steinpaß fortgesetzt. Archäologische Untersuchungen im Bereich des ehemaligen Brauereiareals brachten zudem Befunde spätmittelalterlicher Besiedlung. Insgesamt 17 Öfen

bezeugen die handwerkliche Nutzung dieses innerstädtischen Areals während des 14. und 15. Jahrhunderts.

Innerhalb des antiken Stadtgebietes von *Ovilava/Wels* wurden zwei größere baubegleitende archäologische Untersuchungen in bewährter Weise durch das Stadtmuseum Wels abgewickelt. Auf dem Schulgelände der Franziskanerinnen konnten dabei Baureste der römischen Thermen, eines Wohngebäudes und von Werkstätten aus dem 2./3. Jahrhundert dokumentiert werden.

Die Erweiterung einer Betriebsansiedlung in Moosdorf erforderte die Untersuchung eines bereits 2003 entdeckten römerzeitlichen Brunnenschachtes. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde konnte das Gewerbegebiet so abgegrenzt werden, dass die erhaltenen Baureste der römischen *Villa rustica* von einer Bebauung ausgenommen bleiben.

Bei zwei linearen Großbauvorhaben waren großflächige Rettungsgrabungen erforderlich. Für die Errichtung der S 10 Mühlviertler Schnellstraße durch die ASFINAG wurden die im Herbst 2008 begonnenen Ausgrabungen im prähistorischen Hügelgräberfeld „Bachsteiner Tannen“ in Unterweirdorf mit der Untersuchung weiterer sechs

Hügelgräber fortgesetzt. Zwischen den großen Grabhügeln mit einem Durchmesser von bis zu 28 m und einer erhaltenen Höhe von bis zu 1,5 m konnten auch 20 in die Erde eingetiefe Urnengräber dokumentiert werden. Im Zuge der diesjährigen Untersuchungen stellte sich heraus, dass die zum Teil antik beraubten Brandschüttungsgräber in den Grabhügeln nicht, wie bisher angenommen, aus der Hallstattkultur stammen, sondern aufgrund der neuen Funde in die späte Bronzezeit, an den Übergang zur frühen Urnenfelderkultur (13. bis 11. Jahrhundert v. Chr.), zu datieren sind.

Die Errichtung einer transnationalen Gasleitung zwischen Oberösterreich und Bayern durch die Rohöl-Ausfindungs AG erforderte eine großflächige Rettungsgrabung im südlichen Innviertel. Angrenzend an die erste Untersuchung im Jahr 2005 mussten nun weitere 5.000 m<sup>2</sup> der urnenfelder- und hallstattzeitlichen Siedlung in Gilgenberg am



Abb. 11: Römerzeitliches Brandgrab im Gräberfeld Kristein-Ost (OÖ.).



Abb. 12: Ausgrabungen im Hügelgräberfeld „Bachsteiner Tannen“ in Unterweikersdorf (OÖ.).

Weilhart ausgegraben werden. Die erfassten Befunde fügen sich gut in das Gesamtbild der Grabung 2005 ein und erlauben erstmals konkrete Aussagen zur Siedlungsstruktur.

Die Nachuntersuchung eines bereits im Jahr 1927 ausgegrabenen Grabhügels des mittelbronzezeitlichen Gräberfeldes von Kronstorf-Schieferegg zeigte, dass auch bei alt gegrabenen oder durch Bodenveränderungen stark beeinträchtigten Bodendenkmalen noch wesentliche neue Erkenntnisse möglich sind.

Im Zuge von Restaurierungsprojekten wurde der Bodenabtrag in den Pfarrkirchen von Peilstein im Mühl-

viertel, Pennewang und Pergkirchen archäologisch begleitet. Neben den Überresten mittelalterlicher Vorgängerbauten konnten dabei mehrere barockzeitliche Ziegelgrüfte dokumentiert und teilweise archäologisch untersucht wer-



Abb. 13: Spätbronzezeitliche Nadeln aus Grabhügel 4 von Unterweikersdorf (OÖ.) nach der Restaurierung.



Abb. 14: Mittelalterliche Grabplatte aus der Pfarrkirche von Pergkirchen (OÖ.).

den. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Auffindung eines mittelalterlichen Grabsteines mit der erhabenen Darstellung eines gleichschenkeligen Kreuzes in der Pfarrkirche von Pergkirchen.

Mit der Restaurierung und Instandsetzung der 2007 aufgefundenen Brücke vor dem Linzer Landhaus konnte das mehrjährige stadarchäologische Projekt für die Errichtung einer Tiefgarage und die Neugestaltung der Promenade abgeschlossen werden. Neben der nun wieder begehbaren barocken Landhausbrücke konnte in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich auch der 2008 entdeckte, 13 m tiefe Brunnenschacht in die Gestaltung des neu errichteten unterirdischen Verbindungsganges zwischen Tiefgarage Promenade und dem Landhaus einbezogen werden. Der Verbindungsgang ermöglicht nicht nur einen spektakulären Ausblick auf die Steinbogenbrücke und den ehemaligen Stadtgraben, sondern gibt interessierten Besucherinnen und Besuchern mit historischen Ansichten und einer repräsentativen Auswahl von Grabungsfunden auch einen Einblick in die Geschichte der Stadt. Bei der Eröffnung wurde die Publikation „Im Brennpunkt der Geschichte: Landhaus und Pro-

menade in Linz“ (FÖMat A, Sonderheft 8) präsentiert, in der die ersten Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen und der bauhistorischen Forschungen zusammengefasst sind. Die Besucherzahlen und die mediale Berichterstattung bei der Eröffnung der Landhausbrücke sowie auch bei den Veranstaltungen auf der Mühlviertler Schnellstraße in Unterweikersdorf am „Tag des Denkmals 2009“ beziehungsweise bei der Spatenstichfeier für die S 10 zeigen auf erfreuliche Weise das wachsende Interesse einer breiten Öffentlichkeit an den Ergebnissen der archäologischen Denkmalpflege.

Heinz Gruber

#### Kontakt

Mag. Heinz Gruber  
Bundesdenkmalamt  
Landeskonservatorat für Oberösterreich  
Rainerstraße 11  
4020 Linz  
heinz.gruber@bda.at

#### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Altmünster, MG Altmünster, PB Gmunden	23/1	Beobachtung	Keine Befunde	H. Gruber
KG Enns, SG Enns, PB Linz-Land	.68, 345/7, 1027/6, 1027/10, 1114, 1138/3, 1169/23	6 Beobachtungen	Keine Befunde	M. Krenn, B. Muschal
*KG Enns, SG Enns, PB Linz-Land	151/63	Grabung	Römische Zivilstadt Lauriacum	M. Krenn, B. Leingartner
*KG Enns, SG Enns, PB Linz-Land	326/21	Grabung	Römisches Militärlager Lauriacum	M. Krenn, B. Leingartner
*KG Enns, SG Enns, PB Linz-Land	.439	Grabung	Römisches Militärlager und Zivilstadt Lauriacum	B. Muschal
*KG Enns, SG Enns, PB Linz-Land	1026/1	Grabung	Römisches Militärlager und Zivilstadt Lauriacum	M. Krenn, B. Muschal
KG Freistadt, SG Freistadt, PB Freistadt	.130	Beobachtung	Mittelalterliche und neuzeitliche Stadtbebauung	H. Gruber
KG Hagenberg, MG Hagenberg im Mühlkreis, PB Freistadt	247/1	Unterschutzstellung	Mittelalterlicher Hausberg „Hauser-Burgstall“	H. Gruber
*KG Krexham, OG Pennewang, PB Wels-Land	.57/1	Grabung	Pfarrkirche Hl. Bartholomäus	H. Gruber
KG Kristein, SG Enns, PB Linz-Land	110/6–154	Beobachtung	Keine Befunde	H. Gruber,
KG Kristein, SG Enns, PB Linz-Land	511, 680	Beobachtung	Keine Befunde	M. Krenn, B. Muschal
KG Kristein, SG Enns, PB Linz-Land	127/2, 128/2, 129/2, 145/1	Unterschutzstellung	Bronzezeitliche Siedlung	H. Gruber
*KG Kristein, SG Enns, PB Linz-Land	145/1	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	H. Gruber
*KG Kristein, SG Enns, PB Linz-Land	525/34	Grabung	Römisches Militärlager und Zivilstadt Lauriacum	B. Muschal
*KG Kronstorf, MG Kronstorf, PB Linz-Land	21/2–22/2	Grabung	Bronzezeitliches Hügelgräberfeld	H. Gruber, W. Klimesch
KG Lengau, OG Lengau, PB Braunau am Inn	2848	Beobachtung	Keine Befunde	H. Gruber
*Stadt Linz, KG Linz	2954	Grabung	Landhausbrücke	H. Gruber, W. Klimesch
*KG Lorch, SG Enns, PB Linz Land	325/1	Grabung	Römisches Militärlager Lauriacum	M. Krenn, B. Leingartner, B. Muschal
*KG Lorch, SG Enns, PB Linz Land	325/2	Grabung	Römisches Militärlager Lauriacum	M. Krenn, B. Leingartner, B. Muschal
*KG Lorch, SG Enns, PB Linz Land	361/2, 361/5	Grabung	Römisches Militärlager Lauriacum	M. Krenn, B. Leingartner, B. Muschal
KG Lorch, SG Enns, PB Linz-Land	390/2	Beobachtung	Keine Befunde	M. Krenn, B. Muschal
*KG Mauthausen, MG Mauthausen, PB Perg	738/5	Grabung	Filialkirche Hl. Heinrich	H. Gruber
KG Mondsee, MG Mondsee, PB Vöcklabruck	297	Beobachtung	Keine Befunde	H. Gruber
*KG Moosdorf, OG Moosdorf, PB Braunau am Inn	1190/1, 1191	Grabung	Römische Villa	H. Gruber, W. Klimesch
*KG Peilstein, MG Peilstein im Mühlviertel, PB Rohrbach	.60	Grabung	Pfarrkirche Hll. Ägidius und Leonhard	H. Gruber
*KG Pergkirchen, SG Perg, PB Perg	.44	Grabung	Pfarrkirche Hl. Martin	H. Gruber
KG Steinböckhof, MG Lasberg, PB Freistadt	2321, 2323	Beobachtung	Keine Befunde	H. Gruber

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG <b>Ueberackern</b> , OG Überackern, PB Braunau am Inn	244–248/10	Beobachtung	Keine Befunde	H. Gruber
*KG <b>Unterweikersdorf</b> , OG Unterweikersdorf, PB Freistadt	1243	Grabung	Bronzezeitliches Hügelgräberfeld	H. Gruber, W. Klimesch

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG <b>Asten</b> , MG Asten, PB Linz-Land	330/4	Grabung	Jungsteinzeitliche und römische Siedlung	W. Klimesch
*KG <b>Enns</b> , SG Enns, PB Linz-Land	.77, .78	Grabung	Mittelalterliche Stadtbebauung	B. Muschal
KG <b>Enns</b> , SG Enns, PB Linz-Land	1076/38	Grabung	Römisches Militärlager Lauriacum	B. Muschal
*KG <b>Gilgenberg</b> , OG Gilgenberg am Weillhart, PB Braunau am Inn	755–976/1	Grabung	Bronzezeitliche und hallstattzeitliche Siedlung	W. Klimesch
*Stadt <b>Linz</b> , KG Linz	184	Grabung	Linzer Schloss	M. Moreno, Ch. Schwanzar
*Stadt <b>Wels</b> , KG Wels	827, 841	Grabung	Römische Zivilstadt Ovilavis	M. Greisinger, R. Miglbauer
*Stadt <b>Wels</b> , KG Wels	897, 899/4	Grabung	Römische Zivilstadt Ovilavis	M. Greisinger, R. Miglbauer



Abb. 15: Die 2009 instand gesetzte Landhausbrücke über den ehemaligen Stadtgraben in Linz (OÖ.).

## Salzburg

Im Berichtsjahr musste aufgrund einer durchgängig regen Bautätigkeit eine bislang nie erreichte Zahl von Projekten baubegleitend oder im Vorgriff durch archäologische Grabungen betreut werden. Herausragende Ergebnisse erbrachten etwa die Untersuchungen im Zuge einer Gewerbegebietserweiterung in Großgmain, bei denen ein Frauengrab mit reicher Trachtausstattung der ausgehenden Früh- beziehungsweise beginnenden Mittelbronzezeit freigelegt werden konnte. Es handelt sich um die bislang älteste bronzezeitliche Bestattung in Salzburg. Auf demselben Areal wurden auch die Reste einer

zuvor unbekanntem mittelalterlichen Befestigungsanlage des 12. Jahrhunderts dokumentiert.

Naturgemäß berührten wieder viele Baumaßnahmen im Bereich der Salzburger Altstadt römische Baureste, etwa die Leitungstrassen Residenzplatz/Alter Markt und Linzergasse oder das Kunstprojekt „Spätromanische Domkrypta“ und andere mehr. Überraschende Einblicke in die Aktivitätszone im Rand- beziehungsweise Außenbereich eines römischen Gutshofes bot die im Zuge eines Wohnbauprojekts vorgenommene Grabung in Wals-Siezenheim. Hier gelang die Aufdeckung eines Ausschnittes der Umfas-



Abb. 16: Bronzearmspiralen der bronzezeitlichen Bestattung aus Großgmain (Sbg.).



Abb. 17: Frühmittelalterliche Grabfunde aus Grab 6 von Adnet (Sbg.).



Abb. 18: Die mittelalterliche Umfassungsmauer von Schloss Neuhaus (Sbg.).

sungsmauer samt vorgelagertem Graben sowie weiterer Bebauungsreste der römischen Villa rustica von Loig.

Der bisherige Kenntnisstand zum Frühmittelalter erfuhr durch zwei aktuelle Grabungen wesentliche Erweiterungen. Auf einem Areal von rund 6.000 m<sup>2</sup> konnte in Anif-Niederalm erstmalig für das Land Salzburg nahezu vollflächig eine Siedlung dieser Zeitstellung (etwa 7. bis 9. Jahrhundert n. Chr.) mit umfangreichem stratifiziertem Fundmaterial dokumentiert werden. In Adnet mussten für einen Stallneubau Teile einer Fundhoffnungszone untersucht werden, wobei die Westgrenze eines Reihengräberfeldes aus dem 6./7. Jahrhundert angeschnitten wurde. Eine Frauenbestattung des 7. Jahrhunderts zeichnete sich durch ungewöhnlich reiche Beigaben aus, darunter etwa eine Halskette mit Glas- und Silberperlen beziehungsweise je einem Silber- und Goldanhänger sowie ein Münzfingerring mit einer byzantinischen Goldmünze, einem (Semi-)Solidus.

Die Fortsetzung der Testgrabungen auf dem Burghügel von Wagrain ermöglichte eine Klärung der Größendimensionen des hochmittelalterlichen Palas und dessen Zugangssituation, während eine Notgrabung im 1. Innenhof des Schlosses Neuhaus (Stadt Salzburg) einen gegenüber bisherigen Annahmen wesentlich umfangreicheren erhaltenen Bauzustand aus dem 13. Jahrhundert erbrachte.

Die Untersuchungen im Umfeld der spätromanischen Domkrypta in Salzburg lieferten sowohl Details zu deren Bauschmuck wie auch zur römischen Verbauung im unmittelbaren Nahbereich, vielleicht sogar entlang einem Straßenverlauf. Weiters wurde ein barockzeitlicher Abwasserkanal angetroffen, dessen Abdeckung aus Marmor-Grabplatten bestand. Diese gehörten ursprünglich zur Ausstattung des Domfriedhofs, waren dann aber in sekundärer Nutzung gezielt in handliche Teilstücke zerlegt worden.

In mehreren Fällen konnten gut erhaltene barockzeitliche Bodenpflasterungen von Innenräumen und Freiflächen freigelegt werden, unter anderem im Schloss Mirabell, wo der Rollsteinbelag wohl zur Hofgestaltung des Vorgängerbaus Schloss Altenau gehörte.

In einer Zusammenschau der erzielten Ergebnisse ist 2009 sicherlich als eines der arbeits-, aber auch erfolgreichsten „Grabungsjahre“ für die Salzburger Archäologie zu bewerten.

Peter Höglinger

#### Kontakt

Dr. Peter Höglinger  
Bundesdenkmalamt  
Landeskonservatorat für Salzburg  
Sigmund-Haffner-Gasse 8  
5020 Salzburg  
peter.hoeglinger@bda.at

#### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG Adnet I, OG Adnet, PB Hallein	102	Grabung	Frühmittelalterliches Gräberfeld	U. Hampel, P. Höglinger
*KG Anif, OG Anif, PB Salzburg-Umgebung	741/8	Grabung	Frühmittelalterliche Siedlung	U. Hampel, P. Höglinger
*KG Großmain, OG Großmain, PB Salzburg-Umgebung	785/11, 828/1	Grabung	Bronzezeitliches Grab, mittelalterliche Burgstelle	P. Höglinger, B. Niedermayr, A. Tadic
KG Hallein, SG Hallein, PB Hallein	.265	Grabung	Keine Befunde	P. Höglinger, G. Kastner
KG Irrsdorf, MG Straßwalchen, PB Salzburg-Umgebung	2214; 3778–3906	2 Grabungen	Keine Befunde	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner
*KG Lamprechtshausen, OG Lamprechtshausen, PB Salzburg-Umgebung	440	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	P. Höglinger, B. Niedermayr
KG Lieferung I, OG Wals-Siezenheim, PB Salzburg-Umgebung	1220/1–1228/5	Grabung	Keine Befunde	P. Höglinger, D. Leiner
KG Mariapfarr, OG Mariapfarr, PB Tamsweg	.1	Grabung	Pfarrhof	T. Aspacher, U. Hampel
KG Mattsee, MG Mattsee, PB Salzburg-Umgebung	1369/45	Grabung	Keine Befunde	U. Hampel, P. Höglinger
KG Mauterdorf, MG Mauterdorf, PB Tamsweg	.1, 1	Beobachtung	Keine Befunde	T. Aspacher, P. Höglinger

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Neumarkt Markt, SG Neumarkt am Wallersee, PB Salzburg-Umgebung	70/1, 73/4	Grabung	Keine Befunde	U. Hampel, P. Höglinger
KG Ramingstein, OG Ramingstein, PB Tamsweg	.135/2, 216	2 Grabungen	Keine Befunde	T. Aspacher, P. Höglinger
*Stadt Salzburg, KG Gnigl	555	Grabung	Burg/Schloss Neuhaus	U. Hampel, B. Niedermayr
*Stadt Salzburg, KG Maxglan	329/2, 1358, 1722	Grabung	Bronze-/hallstattzeitliches Gräberfeld	G. Kastner, B. Niedermayr
Stadt Salzburg, KG Maxglan	275/1; 1173/42; 1341/1–1364	3 Beobachtungen	Keine Befunde	P. Höglinger, G. Kastner, B. Niedermayr
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	249–3692	Grabung	Römische Zivilstadt Iuvavum	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	274	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
Stadt Salzburg, KG Salzburg	334	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	448/1	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	736–3862	Grabung	Römische Zivilstadt Iuvavum, mittelalterlich/ neuzeitliche Stadtbebauung	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
Stadt Salzburg, KG Salzburg	819/1, 3746	Grabung	Römische Zivilstadt Iuvavum	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	939	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	3695	Grabung	Römische Zivilstadt Iuvavum, mittelalterlich/ neuzeitliche Stadtbebauung, Dom	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
*Stadt Salzburg, KG Salzburg	3695, 3702	Grabung	Römische Zivilstadt Iuvavum, mittelalterlich/ neuzeitliche Stadtbebauung	U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, D. Leiner, B. Niedermayr, A. Urthaler
Stadt Salzburg, KG Salzburg	60, 65, 149, 207, 286, 327, 345, 393, 708/5, 1364, 1554/2, 1557, 2554–2556, 3689–3690, 3696, 3740/1, 3741, 3759/2, 3832/1	14 Beobachtungen	Keine Befunde	T. Aspacher, S. Feichtinger, U. Hampel, P. Höglinger, G. Kastner, B. Niedermayr, S. Wechselberger
*KG Wagrain, MG Wagrain, PB St. Johann im Pongau	103	Grabung	Burg Wagrain	T. Aspacher, P. Höglinger, M. Schraffl
*KG Wals I, OG Wals-Siezenheim, PB Salzburg-Umgebung	.1927/1, 2732/2–3	Grabung	Römische Villa	U. Hampel
KG Wals I, OG Wals-Siezenheim, PB Salzburg-Umgebung	1682/1–2, 2745	2 Beobachtungen	Keine Befunde	P. Höglinger, B. Niedermayr, A. Tadic



Abb. 19: Sekundär vermauerte Marmorgrabplatten aus einem barockzeitlichen Abwasserkanal in der Stadt Salzburg.

## Steiermark

Bei den Denkmalschutzgrabungen des Jahres 2009 stand vor allem die Betreuung der sehr ausgedehnten, von der Firma ARGIS ausgeführten Untersuchungen im Zuge der Bauvorbereitungen für die Koralmbahn in den Gemeinden Frauental an der Laßnitz, Unterbergla und Groß St. Florian mit ausgezeichneten Siedlungsbefunden vor allem der Mittelbronze-, La-Tène- und Römerzeit im Vordergrund.

Unter den amtswegigen Untersuchungen sind besonders die Arbeiten im Zuge der Sanierung der Tempelruine am Frauenberg bei Leibnitz hervorzuheben, die neben weiteren Erkenntnissen zur Baugeschichte des römischen Tempels I erneut ein sehr qualitätvolles Fragment einer frühchristlichen Chorschrankenanlage aus Marmor erbrachten. Ein wichtiges Einzelstück ist auch der Streufund eines frühmittelalterlichen halbmondförmigen Kopfschmuckrings vom Frauenberg.

Ein Schwerpunkt im Bereich der Konservierung archäologischer Denkmale vor Ort und deren öffentlichkeitswirksamer Präsentation ergab sich durch die Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und lokalen Interessenten in zwei Fällen. Auf dem Areal des SOS-Kinderdorfs in Kleinstübing (Gemeinde Deutschfeistritz) waren im Jahr 2006 zwei Räume einer kaiserzeitlichen Villa mit Bodenheizung freigelegt worden. Da sich die beinahe mannshohen Mauern in Hanglage in einem besonders guten Erhaltungszustand befanden, lag eine Konservierung nahe. Die Bemühungen des SOS-Kinderdorfes, Förderer dieses Unternehmens zu finden, sowie die Unterstützung durch das Land Steiermark und das Bundesdenkmalamt ermöglichten ab dem Jahr 2008 die Planung für einen Schutz-

bau. Nach Errichtung eines klaren, funktionellen Schutzbaues wurden Mauerkonservierungen durchgeführt (M. Moreno Huerta), die größtmögliche Authentizität beabsichtigten, was bedeutete, nur der Statik und der Erhaltung der Mauern dienende Maßnahmen ohne „schönende“ Ergänzungen anzubringen. Originale Mörtelstrichböden und Wandverputze wurden gefestigt und vom Moos befreit. Die Rückwand des Schutzbaues erhielt eine künstlerische Gestaltung, die an Wandmalereien in antiken Häusern angelehnt ist.

In Lebing (Gemeinde Eichberg) wurde nach dem Zufallsfund eines Römersteins, der Fundmeldung und einer anschließenden Grabung des Bundesdenkmalamts die ursprüngliche Situation mit einem großen römerzeitlichen Grabhügel wiederhergestellt und der eindrucksvolle Grabstein an seinem authentischen Platz wieder aufgerichtet. Die Gestaltung des erforderlichen Schutzbaues in zeichenhafter Formensprache und eines kleinen „Freilichtmuseums“ mit den bei der Grabung zu Tage geförderten Grabbeigaben übernahm der renommierte Architekt Klaus Kada, die Finanzierung brachte die Gemeinde zustande und der Baugrund wurde von privater Seite zur Verfügung gestellt. Somit ist der antike Bestattungsplatz als „locus religiosus“ wiederhergestellt und dem Anspruch der hier Bestatteten auf entsprechende „memoria“ Genüge getan.

Mehrere Vermessungsprojekte dienten im Berichtsjahr der exakten Erfassung bedeutender Geländedenkmale. So wurden etwa die prähistorische Befestigungsanlage auf dem Dietenberg (Gemeinde Ligist), mehrere neue Fundstellen von Meilergruben und -plattformen zur



Abb. 20: Freigelegte Frontseite des römischen Tempels I am Frauenberg bei Leibnitz (Stmk.).



Abb. 21: Frühchristliches Architekturfragment vom Frauenberg bei Leibnitz (Stmk.).

Holzkohleproduktion in der Eisenerzer Ramsau, ein vermutlich römerzeitliches Hügelgräberfeld im Penzendorfer Ghart (Gemeinde Greinbach) sowie einige neue Fundstellen der von der „Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut“ durchgeführten Prospektionen im Bereich der Rabenwand (Stadtgemeinde Bad Aussee) im Gelände vermessen und kartiert.

Bernhard Hebert

#### Kontakt

Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert  
 Bundesdenkmalamt  
 Landeskonservatorat für Steiermark  
 Schubertstraße 73  
 8010 Graz  
 bernhard.hebert@bda.at

#### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG Adendorf, OG Mariahof, PB Murau	3	Grabung	Burgruine Steinschloss	A. Steinegger
KG Birkfeld, MG Birkfeld, PB Weiz	432/2	Beobachtung	Keine Befunde	A. Puhm, A. Steinegger, S. Tiefengraber
KG Breitenfeld, OG Breitenfeld an der Rittschein, PB Feldbach	674	Beobachtung	Keine Befunde	A. Puhm
KG Eisbach, OG Eisbach, PB Graz-Umgebung	501/19	Beobachtung	Keine Befunde	G. Fuchs
*KG Fürstenfeld, SG Fürstenfeld, PB Fürstenfeld	1624/1–1633/1	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	Z. Brzyski, F. Sauer
KG Grabenwarth, MG Ligist, PB Voitsberg	268/1–2, 269/1, 271, 281/2, 281/5–7, 307/1–2	Unterschutzstellung, Vermessung	Urgeschichtliche Siedlungszone	B. Hebert; J. Fürnholzer, St. Karl
KG Grafendorf, MG Grafendorf bei Hartberg, PB Hartberg	777–816	Vermessung	Römerzeitliches Hügelgräberfeld	J. Fürnholzer, St. Karl
Stadt Graz, KG Gries	485	Beobachtung	Keine Befunde	A. Puhm
*Stadt Graz, KG Innere Stadt	.93/1	Grabung	Franziskanerkloster	Ch. Hinker
*Stadt Graz, KG Innere Stadt	131	Beobachtung	Mittelalterlich/neuzeitliche Stadtbebauung	J. Fürnholzer
*Stadt Graz, KG Innere Stadt	851, 862	Beobachtung	Neuzeitliche Stadtbefestigung	A. Steinegger
Stadt Graz, KG Lend	43	Beobachtung	Keine Befunde	A. Puhm
KG Hartensdorf, OG Gersdorf an der Feistritz, PB Weiz	1236, 1238–1241	Unterschutzstellung	Hügelgräberfeld	B. Hebert, S. Tiefengraber
*KG Hörbing, SG Deutschlandsberg, PB Deutschlandsberg	77/9	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	A. Steinegger, S. Tiefengraber
KG Hörgas, OG Eisbach, PB Graz-Umgebung	910/1–2	Grabung	Keine Befunde	A. Steinegger, S. Tiefengraber
KG Jörgen, MG Tieschen, PB Radkersburg	639/1–4	Beobachtung	Keine Befunde	I. Mirsch, A. Puhm
KG Kammern, OG Kammern im Liesingtal, PB Leoben	148	Unterschutzstellung	Burgstelle „Umadum“	B. Hebert
*KG Kleinstübing, MG Deutschfeistritz, PB Graz-Umgebung	99	Grabung	Römische Villa	U. Steinklauber
KG Krumpental, SG Eisenerz, PB Leoben	256/31, 282	Vermessung	Mittelalterlich/neuzeitliche Meiler	J. Fürnholzer, S. Klemm
KG Lebing, OG Eichberg, PB Hartberg	619/1	Vermessung	Römerzeitlicher Grabhügel	J. Fürnholzer, S. Tiefengraber
*KG Mühdorf, OG Eppenstein, PB Judenburg	1061	Grabung	Burg Eppenstein	A. Steinegger
KG Oberdorf-Landskron, MG Oberaich, PB Bruck an der Mur	213/1	Beobachtung	Keine Befunde	A. Steinegger, S. Tiefengraber
KG Obergralla, OG Gralla, PB Leibnitz	858, 861, 864, 867–868, 871/1, 872, 875–876, 879, 885/1, 886/1	Unterschutzstellung	Römische Villa	B. Hebert

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG <b>Penzendorf</b> , OG Greinbach, PB Hartberg	1842–1845	Unterschutzstellung, Vermessung	Grabhügel unbekannter Zeitstellung	B. Hebert; J. Fűrholz, Ch. Hinker
*KG <b>Pichl</b> , OG Pichl-Kainisch, PB Liezen	1749	Grabung	Bronzezeitliche Fundstelle	D. Modl
*KG <b>Pichl</b> , OG Pichl-Kainisch, PB Liezen	1736/1–1788	Prospektion	Ur- und frühgeschichtliche Fundzone	D. Modl
*KG <b>Ratschendorf</b> , OG Ratschendorf, PB Radkersburg	2051	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	O. Hesch, I. Mirsch
*KG <b>Riegersdorf</b> , OG Hainersdorf, PB Fürstenfeld	1921–1940	Grabung	Jungsteinzeitliche Siedlung, römerzeitliches Gräberfeld	Z. Brzyski, F. Sauer
KG <b>Rumpelmühle</b> , MG St. Lorenzen im Mürztal, PB Bruck an der Mur	333, 347	Grabung	Römerzeitliche Fundstelle	A. Puhm, A. Steinegger, S. Tiefengraber
KG <b>Saaz</b> , MG Paldau, PB Feldbach	48/2–123/2	Vermessung	Hügelgräberfeld unbekannter Zeitstellung	J. Fűrholz, St. Karl
KG <b>St. Andrä im Sausal</b> , OG St. Andrä-Höch, PB Leibnitz	448/1, 448/4, 448/7	Unterschutzstellung	Römerzeitliches Hügelgräberfeld	B. Hebert
KG <b>St. Georgen an der Stiefing</b> , MG St. Georgen an der Stiefing, PB Leibnitz	843/2–3	Beobachtung	Keine Befunde	A. Puhm, A. Steinegger
*KG <b>Scheiben</b> , OG St. Georgen ob Judenburg, PB Judenburg	240/6	Grabung	Hallstattzeitliche Siedlung	Ch. Hinker
*KG <b>Seggauerg</b> , OG Seggauerg, PB Leibnitz	4/1	Grabung	Römischer Tempel I Frauenberg	B. Schrettle
*KG <b>Seggauerg</b> , OG Seggauerg, PB Leibnitz	112/2, 114	Grabung	Römerzeitliche Siedlung	U. Steinklauber
KG <b>Stainz</b> , MG Stainz, PB Deutschlandsberg	379	Beobachtung	Keine Befunde	B. Hebert
*KG <b>Straßen</b> , SG Bad Aussee, PB Liezen	1552/1; 1566/1	3 Grabungen	Ur- und frühgeschichtliche Fundzone	B. Hebert, M. Windholz-Konrad
KG <b>Straßen</b> , SG Bad Aussee, PB Liezen	1566/1	Vermessung	Ur- und frühgeschichtliche Fundzone	J. Fűrholz
KG <b>Wagna</b> , MG Wagna, PB Leibnitz	202	Beobachtung	Keine Befunde	S. Tiefengraber
*KG <b>Weighof</b> , OG Miesenbach bei Birkfeld, PB Weiz	1	Grabung	Pfarrkirche Hl. Kunigunde	A. Puhm, A. Steinegger, S. Tiefengraber
KG <b>Winzendorf</b> , OG Schönegg bei Pöllau, PB Hartberg	116/7	Prospektion	Keine Befunde	B. Hebert

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG <b>Altenmarkt</b> , SG Leibnitz, PB Leibnitz	90/13–93/2	Grabung	Römerzeitliches Gräberfeld	G. Fuchs, M. Mandl
KG <b>Altenmarkt</b> , SG Leibnitz, PB Leibnitz	89/1–94/3	Grabung	Keine Befunde	G. Fuchs, M. Mandl
KG <b>Dietersdorf</b> , OG Zwaring-Pöls, PB Graz-Umgebung	683/4	Grabung	Bronzezeitliche und römerzeitliche Siedlung	W. Artner
KG <b>Freidorf an der Laßnitz</b> , MG Frauental an der Laßnitz, PB Deutschlandsberg	731/2–741/1	Grabung	Jungsteinzeitliche und La-Tène-zeitliche Siedlung	G. Fuchs
Stadt <b>Graz</b> , KG Innere Stadt	507/3	Grabung	Bronze-/hallstattzeitliche Siedlung	D. Kramer
KG <b>Grub</b> , OG Unterbergla, PB Deutschlandsberg	79–115; 175/1–177	2 Grabungen	Bronzezeitliche Siedlung, römerzeitliche Gräben	G. Fuchs
KG <b>Gussendorf</b> , MG Groß St. Florian, PB Deutschlandsberg	1756/3, 1757/2; 1759/2	2 Grabungen	Bronzezeitliche Siedlung, römerzeitliche Straße	G. Fuchs
KG <b>Hartberg</b> , SG Hartberg, PB Hartberg	1	Grabung	Mittelalterliche Burg	D. Kramer
KG <b>Hörbing</b> , SG Deutschlandsberg, PB Deutschlandsberg	.92, 116/5	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	A. Bernhard
KG <b>Lebing</b> , MG Groß St. Florian, PB Deutschlandsberg	426/2–764	Grabung	Römerzeitliche Gräben	G. Fuchs
KG <b>Nassau</b> , OG Unterbergla, PB Deutschlandsberg	461/3	Grabung	Keine Befunde	G. Fuchs
KG <b>St. Georgen</b> , OG St. Georgen ob Judenburg, PB Judenburg	1000/1–1042	Grabung	Bronzezeitliche und mittelalterliche Siedlung	G. Fuchs
KG <b>Unterbergla</b> , OG Unterbergla, PB Deutschlandsberg	111/5, 112/4; 112/3, 119/4	2 Grabungen	Bronzezeitliche Siedlung	G. Fuchs
*KG <b>Unterzeiring</b> , OG Oberkurzheim, PB Judenburg	1048–1102/1	Prospektion	Römerzeitliche Wegtrasse und Siedlung	Ch. Hinker, M. Windholz-Konrad
KG <b>Zwaring</b> , OG Zwaring-Pöls, PB Graz-Umgebung	1345/21–24	Grabung	Römerzeitliche Hügelgräber	W. Artner



Abb. 22: Grabstele und Grabhügel in Lebing (Stmk.) mit dem Schutzbau von Klaus Kada.

## Tirol

Die Denkmalschutzgrabungen des Jahres 2009 deckten ein sehr großes Spektrum verschiedenster Befundgruppen beziehungsweise Zeitepochen ab. Schon seit Längerem haben die Untersuchungen mittelalterlich-neuzeitlicher Objekte, oft im Rahmen von Restaurierungsmaßnahmen historischer Bauten, einen wesentlichen Anteil am Gesamtvolumen der archäologischen Denkmalpflege. Herausragend war dabei im Berichtsjahr die Grabung in der frühneuzeitlichen Glashütte von Hall in Tirol, die eine große Menge an qualitativem Fundgut sowie zahlreiche Befunde erbrachte. Sie werden das Wissen um technologische Aspekte dieses vorindustriellen Produktionszweiges, aber vor allem auch um die Produktpalette der Haller Manufaktur selbst zweifellos in hohem Maße steigern.

Mittelalterliche Stadtbefestigungen sind besonders lohnende Forschungsziele, wie die Untersuchungen am Innsbrucker Burggraben Nr. 29 eindrucksvoll bestätigt haben. Unter einem Geschäftsvorbau kamen die Reste des hochmittelalterlichen Zwingers und seines barocken Nachfolgers zu Tage. Die ungestörten Schichten im Zwinger ermöglichten es erstmals, das stratigrafische Verhältnis von Stadt- und Zwingermauer zu beleuchten und Ergebnisse der Bauforschung zu verifizieren. Demnach

entstand der Zwinger wohl noch im 13. Jahrhundert, aber jedenfalls um einige Zeit später als die Stadtmauer.

Traditionell bildet die Kirchenarchäologie einen Schwerpunkt der Tiroler Denkmalpflege. In den letzten Jahren ist jedoch ein Rückgang der Kirchengrabungen feststellbar, was nicht nur an der bereits hohen Anzahl untersuchter Bauten liegen dürfte, sondern wohl auch mit der allgemein wirtschaftlich angespannten Situation erklärbar ist. Für 2009 erwähnenswert ist die Grabung im Presbyterium der Pfarrkirche Volders, die trotz des eher kleinräumigen Eingriffes einige Fragen zur hoch- bis spätmittelalterlichen Baugeschichte der Kirche klären konnte.

Grabungen in zwei Gräberfeldern brachten im Berichtsjahr wichtige neue Erkenntnisse zu den „dunklen Jahrhunderten“ des Frühmittelalters. Das bereits bekannte Gräberfeld des 9./10. Jahrhunderts von Zedlach (Gemeinde Matri in Osttirol) lieferte zwölf teilweise mit Beigaben (darunter Ohrschmuck, Eisenmesser oder ein Spinnwirtel) versehene Bestattungen. Nicht minder überraschend war die Entdeckung eines kleinen Körpergräberfeldes in Thaur. Die ursprüngliche Mutmaßung, dass es sich um Gräber einer mittelalterlichen Richtstätte gehandelt haben könnte, ließ sich bald entkräften, kamen



Abb. 23: Grabung in der renaissancezeitlichen Glashütte von Hall in Tirol.

doch Reste eines gemauerten Grabbaues zu Tage, der mehrere Bestattungen barg, darunter ein Kind mit Tracht- ausstattung des späten 6. Jahrhunderts.

Wie bereits in den vergangenen Jahren bildete die Freilegung des urnenfelderzeitlichen Gräberfeldes von Vomp einen Schwerpunkt der feldarchäologischen Arbeiten. Viel Aufwand erforderten dabei die großen, unter Hügelaufschüttungen liegenden Steinkistengräber und der Abschluss der Grabungen an der das Gräberfeld südlich begrenzenden Innufervorbauung, die eine gewisse Rolle im Bestattungsritus gespielt haben muss. Für die prähistorischen Epochen sind noch zwei weitere Unternehmungen hervorzuheben, in beiden Fällen neu entdeckte eisenzeitliche Siedlungsstellen. In Mieming kamen beim ersten Humusabtrag im Zuge einer geplanten Geländeerhöhung auf einer Wiesenparzelle Siedlungsbefunde zu Tage, die sich von der Bronzezeit bis in die Spät-La-Tène-Zeit datieren lassen. Rasches Handeln war notwendig, da sich die Materialablagerung nicht umgehen ließ. Mittels Testgrabung und einer geophysikalischen Prospektion konnten gute Einblicke in die Ausdehnung der Fundstelle gewonnen werden.

Das für die nächsten drei Jahre geplante Kultivierungsprojekt in den Thaurer Feldern, einer wichtigen Landwirtschaftszone im mittleren Inntal, beinhaltet neben Gelände- anpassungen die völlige Neuerrichtung des Wegenetzes. Das bestehende Wegesystem dürfte partiell bis in die Römerzeit zurückreichen, weshalb es geboten schien, die Trassierungsarbeiten archäologisch zu begleiten. Obwohl der Nachweis römischer Wege noch nicht gelungen ist, ist

das Ergebnis trotz allem verblüffend: An zwei Stellen konnten La-Tène-zeitliche Siedlungsbefunde angeschnitten werden, die sich über größere Flächen erstrecken und eine dichte Besiedlung in relativer Innähe andeuten.

Zuletzt soll jenes Projekt vorgestellt werden, das sowohl die ältesten als auch die jüngsten Befunde des Arbeitsjahres erbracht hat. Das im Rahmen eines UVP- Verfahrens prospektierte Längental im Kühtai (Gemeinde Silz) erwies sich als äußerst fundreich. Es wurden zwei Gebäude der neuzeitlichen Almwüstung „Obere Längentalalm“ dokumentiert sowie zwei Abris (Felsunterstände) unter großen Felsblöcken, darunter eines mit bronzezeitlichen Funden und Befunden, und zwei mesolithische Jägerrastplätze untersucht. Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse eindrucksvoll die Präsenz des Menschen im Hochgebirge über viele Epochen hinweg und lassen es geboten erscheinen, dem seitens der Bodendenkmalpflege bis dato etwas vernachlässigten Hochgebirgsraum künftig vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Johannes Pöll

#### Kontakt

Mag. Johannes Pöll  
 Bundesdenkmalamt  
 Landeskonservatorat für Tirol  
 Burggraben 31/3/4  
 6020 Innsbruck  
 johannes.poell@bda.at



Abb. 24: Grabung im Presbyterium der Pfarrkirche von Volders (Tir.).

### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG <b>Ampaß</b> , OG Ampass, PB Innsbruck-Land	7	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Fundzone	Th. Tischer
*KG <b>Buch</b> , OG Buch bei Jenbach, PB Schwaz	1058	Grabung	Mittelalterlicher Ansitz	Th. Tischer
*KG <b>Fiss</b> , OG Fiss, PB Landeck	.14	Grabung	La-Tène-zeitliche Siedlung	Th. Tischer
*KG <b>Forchach</b> , OG Forchach, PB Reutte	.12	Grabung	Expositurkirche Hl. Sebastian	J. Pöll
*KG <b>Hall</b> , SG Hall in Tirol, PB Innsbruck-Land	.2	Grabung	Pfarrkirche Hl. Nikolaus, „Josefskirchlein“	A. Zanesco
*KG <b>Hall</b> , SG Hall in Tirol, PB Innsbruck-Land	.121	Grabung	Mittelalterlich/neuzeitliche Stadtbebauung	A. Zanesco
KG <b>Hall</b> , SG Hall in Tirol, PB Innsbruck-Land	238/2, 406/1	Grabung	Mittelalterlicher Ansitz Aicham	A. Zanesco
*KG <b>Hall</b> , SG Hall in Tirol, PB Innsbruck-Land	274/5, 979	Grabung	Mittelalterlich/neuzeitliche Stadtbebauung	A. Zanesco
*KG <b>Hall</b> , SG Hall in Tirol, PB Innsbruck-Land	459–570	Grabung	Neuzeitliche Glashütte Hall	A. Zanesco
*KG <b>Hall</b> , SG Hall in Tirol, PB Innsbruck-Land	939	Grabung	Pfarrkirche Hl. Nikolaus, Friedhof	A. Zanesco
*Stadt <b>Innsbruck</b> , KG Hötting	958/10	Grabung	Bronzezeitliche Siedlung	O. Reuß, K. Wink
*Stadt <b>Innsbruck</b> , KG Innsbruck	460	Grabung	Mittelalterliche Stadtbefestigung	T. Senfter
*Stadt <b>Innsbruck</b> , KG Innsbruck	1047, 1050	Grabung	Mittelalterliche Stadtbefestigung	J. Pöll
Stadt <b>Innsbruck</b> , KG Innsbruck	.1566/1	Grabung	Altes Landhaus	J. Pöll
*Stadt <b>Innsbruck</b> , KG Wilten	693	Bauuntersuchung	Kapelle Hl. Michael	T. Senfter, M. Laimer
Stadt <b>Innsbruck</b> , KG Wilten	1855/1	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	J. Pöll
KG <b>Karrösten</b> , OG Karrösten, PB Imst	123	Grabung	Gehöft „Romedihof“	Ch. Walser
*KG <b>Kufstein</b> , SG Kufstein, PB Kufstein	.191–193	Grabung	Neuzeitlicher Friedhof	A. Zanesco
*KG <b>Ladis</b> , OG Ladis, PB Landeck	1013/3	Grabung	Mittelalterlicher Ansitz „Rauthhof“	T. Senfter
KG <b>Lavant</b> , OG Lavant, PB Lienz	26	Grabung	Gehöft „Engelerhaus“	G. Grabherr
*KG <b>Lermoos</b> , OG Lermoos, PB Reutte	1086/1	Grabung	Mittelalterlicher Ansitz	Th. Tischer
*KG <b>Matrei in Osttirol Land</b> , MG Matrei in Osttirol, PB Lienz	4166	Grabung	Frühmittelalterliches Gräberfeld	Th. Tischer
*KG <b>Mieming</b> , OG Mieming, PB Imst	10515	Grabung, Prospektion	Bronzezeitliche und eisenzeitliche Siedlung	J. Pöll
KG <b>Mutters</b> , OG Mutters, PB Innsbruck-Land	75/8	Grabung	Urgeschichtliche Fundzone	M. Laimer
KG <b>Ötz</b> , OG Oetz, PB Imst	.2/1	Grabung	Neuzeitliche Bestattung	Th. Bachnetzer
*KG <b>Silz</b> , OG Silz, PB Imst	6711/1, 6713	Grabung	Mittelsteinzeitliche Fundzone, neuzeitliche Almwüstung	M. Bader, I. Knoche
KG <b>Silz</b> , OG Silz, PB Imst	6711/1, 6713	Vermessung, Prospektion	Mittelsteinzeitliche Fundzone, neuzeitliche Almwüstung	G. Chesi, J. Pöll, Th. Weinold

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG Thaur I, OG Thaur, PB Innsbruck-Land	933/1	Grabung	Frühmittelalterliches Gräberfeld	I. Knoche, J. Pöll
*KG Thaur I, OG Thaur, PB Innsbruck-Land	1728–1741	Grabung	Eisenzeitliche Siedlung	M. Laimer
KG Thaur I, OG Thaur, PB Innsbruck-Land	3954, 3955, 3956, 3957, 3958	Unterschutzstellung	Römisches Wegenetz	J. Pöll
*KG Volders, OG Volders, PB Innsbruck-Land	29	Grabung	Pfarrkirche Hl. Johannes der Täufer	W. Götsch
KG Vomp, OG Vomp, PB Schwaz	3233/1–3237/1	Grabung	Bronzezeitliches Gräberfeld	W. Söldner



Abb. 25: Frühmittelalterlicher Grabbau in Thaur (Tir.).



Abb. 26: Grabbeigaben aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld in Thaur (Tir.) in unrestauriertem Zustand.



Abb. 27: Dokumentation eines prähistorischen Felsunterstands (Abri) im Kühtai (Tir.).

## Vorarlberg

2009 konzentrierte sich die archäologische Denkmalpflege vor allem auf einzelne Bauprojekte, etwa die Beobachtung einer Künettengrabung durch die mittelalterlichen Bergbauhalden in Bartholomäberg oder ein größeres Bauvorhaben in Bludenz.

Nach vielen Jahren ohne größere Grabungsaktivitäten ergab sich aber auch wieder die Möglichkeit, in Bregenz dem römischen *Brigantium* nachzuspüren. Das Areal des ehemaligen Unfallkrankenhauses Böckle soll neu verbaut werden. Das am westlichen Ende der römischen Stadt situierte Gelände ist bereits im 19. Jahrhundert und Mitte des 20. Jahrhunderts partiell untersucht worden, weshalb kaum abschätzbar war, inwieweit sich überhaupt noch archäologische Befunde erhalten haben. Die im Spätherbst begonnene Flächengrabung lieferte ein durchaus überraschendes Ergebnis, weil abgesehen von der Baugrube des ehemaligen Krankenhausgebäudes

überall die römischen Schichten und Gebäudereste großteils intakt geblieben waren. Besonders aufschlussreich ist diesbezüglich das Areal südlich der römischen Straße, das bis heute als unverbaut galt, was sich als Irrtum herausstellte. In dieser Zone ließ sich eine flächendeckende Holz- beziehungsweise Fachwerkbebauung feststellen.

Johannes Pöll

### Kontakt

Mag. Johannes Pöll  
Bundesdenkmalamt  
Landeskonservatorat für Tirol  
Burggraben 31/3/4  
6020 Innsbruck  
johannes.poell@bda.at

### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
KG <b>Bartholomäberg</b> , OG Bartholomäberg, VB Bludenz	553/1–568/4	Grabung	Prähistorisches und mittelalterliches Bergbauareal	Th. Tischer
KG <b>Rankweil</b> , MG Rankweil, VB Feldkirch	7219–7221/1	Grabung	Keine Befunde	Th. Tischer
*KG <b>Rieden</b> , SG Bregenz, VB Bregenz	1037/9	Grabung	Römische Zivilstadt Brigantium	M. Bader

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*KG <b>Bludenz</b> , SG Bludenz, VB Bludenz	914/1, 915/2	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone	O. Reuß, K. Wink



Abb. 28: Baureste eines römischen Gebäudes in Bregenz (Vbg.).

## Wien

Die archäologische Denkmalpflege in Wien findet seit vielen Jahren tatkräftige Unterstützung durch die Wiener Stadtarchäologie, welche auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche durch Baumaßnahmen bedingte Untersuchungen durchführte. Daneben erfolgten auch einige kleinere amtswegige Grabungen, die neue Aufschlüsse insbesondere zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Stadtentwicklung erbrachten. Vor allem die zum Teil sehr kurzfristig zu realisierenden Untersuchungen bei bereits angelaufenen Bauarbeiten (etwa in der Herrengasse) verdeutlichen den Nutzen, aber auch die Notwendigkeit einer vorausschauenden, kontinuierlichen

denkmalpflegerischen Betreuung gerade im Bereich der Großstadt Wien.

Nikolaus Hofer

### Kontakt

Mag. Christoph Blesl  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien  
christoph.blesl@bda.at

### Amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
*1. Bezirk, Bankgasse 9	90	Grabung	Palais Liechtenstein	M. Krenn, P. Mitchell
*1. Bezirk, Herrengasse 6–8	265/8	Grabung	Mittelalterlich/neuzeitliche Stadtbebauung	N. Hofer, J. Krumpel
*1. Bezirk, Himmelpfortgasse 8	992–994	Grabung	Römisches Militärlager Vindobona, Stadtpalais des Prinzen Eugen	M. Krenn, P. Mitchell
*1. Bezirk, Stephansplatz	1171	Grabung	Stephansdom, Friedhof	M. Krenn, P. Mitchell
*6. Bezirk, Linke Wienzeile 170	1024/3	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	N. Hofer

### Nicht-amtswegige Denkmalschutzmaßnahmen

Ort	GstNr.	Maßnahme	Objekt	Durchführende
1. Bezirk, Am Hof 10	329	Grabung	Römisches Militärlager Vindobona, mittelalterlich/neuzeitliche Stadtbebauung	M. Mosser
*1. Bezirk, Hofburg	1568/4	Grabung	Hofburg	P. Mitchell, S. Müller
1. Bezirk, Stubenring 1–3	1870/8	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	E. Höbbling, S. Müller
*3. Bezirk, Aspanggründe	1241/3, 1241/6	Grabung	Römerzeitliche Siedlung, neuzeitlicher Hafen	M. Müller
9. Bezirk, Währingerstraße 29–31	206	Grabung	Neuzeitliche Stadtbebauung	I. Mader
17. Bezirk, St.-Bartholomäusplatz	668	Grabung	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone, mittelalterlich/neuzeitlicher Friedhof	H. Krause
22. Bezirk, Flugfeld Aspern	413–672/16; 501–1222/1	2 Grabungen	Ur- und frühgeschichtliche Siedlungszone	M. Penz, S. Sakl-Oberthaler

## UVP-Verfahren und UNESCO-Welterbe

Im Rahmen der UVP-Koordination des Bundesdenkmalamtes wurden 2009 insgesamt 55 Verfahren nach dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz betreut. Gegenüber den Vorjahren hat sich die Zahl der Straßenbauverfahren im Verhältnis zu den anderen UVP-pflichtigen Projekten deutlich auf 17 verringert. Dies gibt den Stand des Ausbaus des hochrangigen Straßennetzes (Autobahnen und Schnellstraßen) in Österreich wieder, der in den letzten zehn Jahren von der öffentlichen Hand vorrangig behandelt wurde, durch die Erreichung der meisten Planziele aber insgesamt rückläufig ist. Im Bereich des Bundesstraßenausbaus ist ein ähnlicher Rückgang zu verzeichnen, der aber eher durch die Finanzierungsproblematik bei öffentlichen Bauten bedingt ist. Massiv ist dagegen der Zuwachs beim Bahnbau, wo 2009 etwa 200 km betreut wurden.

Durch die Ausweitung der UVP-Pflicht und eine leicht veränderte Rechtspraxis ist die Anzahl der zu betreuenden Windparks (8) und Schottergruben (3), vor allem was die Größe der einzelnen Projekte anbelangt, deutlich gestiegen. Eine weitere Erhöhung in den nächsten Jahren ist abzusehen.

Bedingt durch die Entwicklung der Energiepreise in den letzten drei Jahren wurden insgesamt sieben Speicherkraftwerke zur Prüfung vorgelegt. Diese Projekte haben zwar einerseits die Defizite in der Archäologie der österreichischen Hochalpen und die Schwierigkeiten der Bodendenkmalpflege in diesen Landschaften aufgezeigt, andererseits wurden über die Verpflichtung der Projektwerber im Rahmen der Umweltverträglichkeitserklärung beziehungsweise die Bewilligung erhebliche Mittel für die Erforschung archäologischer Fundstellen bereitgestellt. Es ist besonders erfreulich, dass in diesen Fällen auch umfangreiche und kostenintensive naturwissenschaftliche Untersuchungen als Teil der sachgerechten Vorgangsweise zur Sicherung von Kulturgütern etabliert werden konnten. Mit dem Projekt „Speicherkraftwerk Kühtai“ (siehe den Bericht im Fundchronikteil dieses Bandes) ist es gelungen, ein Referenzprojekt für ähnliche Vorhaben zu initiieren und rechtlich abzusichern.

Im Bereich der gesetzlichen Normenbildung ist als besonders erfreulich zu verzeichnen, dass – auf Verlangen der Europäischen Kommission – nach der Novelle des Umweltverträglichkeitsgesetzes 2009 aus der möglichen Betroffenheit einer Weltkulturerbestätte die UVP-Pflicht erwächst. Der österreichischen Denkmalpflege steht damit ein wesentliches zusätzliches rechtliches Instrument zu Verfügung.

In den Bereich der gesetzlichen Veränderungen gehört auch eine Initiative der Oberösterreichischen Landesregierung, bei der fachliche Kriterien zum Schutz von Böden erarbeitet werden sollten. Im Rahmen dieser Initiative wurde auch der Archivcharakter von Böden berücksichtigt, der international rechtlich bereits verankert ist. Auf Einladung der Oberösterreichischen Landesregierung wurde die Bearbeitung dieses Problemfeldes von der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes vorgenommen.

Auf Betreiben der Schweizer Bundesregierung werden seit 2006 Unterlagen zur Einreichung der Pfahlbaustationen des alpinen Neolithikums vorbereitet. Neben der Schweiz beteiligen sich Frankreich, Deutschland, Italien, Slowenien und Österreich an dieser Einreichung, die im März 2010 der UNESCO in Paris übergeben werden soll. In diesem Zusammenhang wurden sämtliche in der Abteilung für Bodendenkmale vorhandenen Unterlagen zu den Pfahlbaustationen durchgearbeitet. Da das Bundesdenkmalamt als Denkmalschutzbehörde auch an dem zur Einreichung gehörenden Managementplan beteiligt ist, wurde ein Konzept zur weiteren denkmalpflegerischen Betreuung der Pfahlbauten erarbeitet, das ab 2010 umgesetzt wird.

Christian M a y e r

### Kontakt

Dr. Christian Mayer  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien  
christian.mayer@bda.at

# ARCHÄOLOGISCHE DENKMALFORSCHUNG 2009

Ziel der archäologischen Denkmalforschung ist es, einen möglichst umfassenden Einblick in Quantität und Qualität des archäologischen Denkmalbestandes auf dem Gebiet der Republik Österreich und damit eine fundierte Grundlage für den effektiven Schutz dieser Denkmale zu gewinnen.

Als Basis der archäologischen Denkmalforschung fungiert die archäologische Landesaufnahme, die mittels Eingabe aktueller Daten beziehungsweise Erfassung aller Altbestände von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landeskonservatoraten sowie in der Zentrale in Wien abgewickelt wird. Sie bildet die Grundlage für die vorsorgende archäologische Denkmalpflege sowie den Vollzug des Denkmalschutzgesetzes und gehört zweifellos zu den Kernkompetenzen der Abteilung für Bodendenkmale.

Einen zweiten wesentlichen Zweig der archäologischen Denkmalforschung stellt die Aufarbeitung der wissenschaftlichen Ergebnisse von Denkmalschutzmaßnahmen (in erster Linie Ausgrabungen) dar. Hier hat sich durch die rege Grabungstätigkeit der letzten Jahrzehnte

ein gewaltiger Aufarbeitungsrückstand aufgebaut, der mit den gegenwärtigen personellen und finanziellen Mitteln der Abteilung nur in kleinen Schritten abgebaut werden kann. Umso höher sind deshalb die in den letzten Jahren bereits partiell angelaufenen Kooperationsprojekte mit anderen in der Archäologie tätigen Institutionen (insbesondere den Universitäten) einzuschätzen, die in Zukunft beträchtlich ausgebaut werden sollen.

Gleichsam als Endprodukt der Denkmalforschung sind schließlich die archäologischen Publikationen zu sehen, die von der Abteilung für Bodendenkmale im Rahmen des umfangreichen Publikationswesens des Bundesdenkmalamtes herausgegeben werden. Sie stellen nicht nur einen der wichtigsten Wege zur Vermittlung der denkmalpflegerischen Tätigkeit in der Öffentlichkeit dar, sondern erschließen die mühsam geborgenen archäologischen Relikte Wissenschaftlern und Laien. Erst durch die Veröffentlichung (sowohl in Printmedien als auch im Internet) wird es einer breiteren Öffentlichkeit letztendlich ermöglicht, den Wert eines archäologischen Denkmals entsprechend zu würdigen.

## Archäologische Landesaufnahme

Die seit einigen Jahren betriebene „Digitalisierung“ der archäologischen Landesaufnahme, die letztendlich in eine gesamtösterreichische Fundstellen-Datenbank münden soll, wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Dabei konnte die mit Jahresbeginn 2005 begonnene Erfassung des Bundeslandes **Kärnten** nahezu abgeschlossen werden. Weiters wurde mit der Aufnahme der archäologischen Fundstellen in **Wien** begonnen, wobei mit Ende 2009 die Bezirke 2, 3 und 4 fertiggestellt werden konnten. Die Arbeiten an den Datenbeständen der Bundesländer **Salzburg**, **Steiermark** und **Tirol** wurden ebenfalls fortgeführt.

Die bereits abgeschlossenen Datensätze der Bundesländer **Burgenland**, **Niederösterreich**, **Oberösterreich** und **Vorarlberg** wurden 2009 anhand neu eingegangener Grabungsberichte, Fundmeldungen und Publikationen aktualisiert. Im Rahmen der Gutachtertätigkeit für Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sowie für Großbauvorhaben wurden zahlreiche Fundstellen neu begangen und exakt lokalisiert.

Wegen der ab 2010 vorgesehenen Veröffentlichung aller denkmalgeschützten Objekte im Bundesgebiet wurde

im November 2009 mit der Überprüfung der Richtigkeit hinsichtlich der archäologischen Fundgebiete für die Bundesländer Burgenland, Kärnten und Niederösterreich begonnen, was einen unerwarteten, erheblichen Arbeitsaufwand mit sich brachte. Dabei mussten zahlreiche Fehler in den Grundbüchern festgestellt und Richtigstellungen beantragt werden.

Marianne Pollak, Heinz Gruber,  
Isabella Harb, Andreas Pickler,  
René Ployer, Alexandra Puhm,  
Eva Steigberger und Susanne Tiefengraber

### Kontakt

Dr. Marianne Pollak  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien  
marianne.pollak@bda.at

## Wissenschaftliche Aufarbeitung

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche wissenschaftliche Aufarbeitungsprojekte zu Denkmalschutzgrabungen des Bundesdenkmalamtes begonnen oder weitergeführt. Anzuführen sind hier etwa die La-Tène-zeitliche Siedlung von Bruckneudorf (Burgenland; G. Schwenzer), das römische Gräberfeld von Mannersdorf am Leithagebirge (Niederösterreich; R. Ployer), die Burganlagen von Baden/Rohr, Möllersdorf, Orth an der Donau und Zaggig (Niederösterreich; N. Hofer), die urnenfelder- und hallstattzeitliche Siedlung von Gilgenberg sowie die urnenfelder- und hallstattzeitlichen Funde aus dem ehemaligen

Klosterstadl in Traunkirchen (Oberösterreich; R. Schumann), das spätantike Gräberfeld von Asten (Oberösterreich; M. Pollak), die mittelalterliche Burg Wagrain und die hallstattzeitliche Gräberguppe Salzburg-Maxglan (Salzburg; P. Höglinger), die römische Villa Salzburg-Maxglan (Salzburg; U. Hampel), die Grabung Salzburg-Residenzplatz (P. Höglinger u. a.), die Forschungsgeschichte zu den Grabungen am Frauenberg (Steiermark; J. Fühnholzer, St. Karl), die Burg Deutschlandsberg (Steiermark; J. Kraschitzer), der Alte Turm von Schloss Seggau (Steiermark; St. Karl, G. Wrolli), Siedlungsarchäologie im Bereich

von Wildon (Steiermark; K. Patrick Fazioli), die mesolithischen Silexartefakte (Th. Bachnetzer) und die Almwüstung sowie die Abris (L. Obojes) von Silz/Kühtai (Tirol), die bronze- bis eisenzeitliche Siedlung von Mieming (Tirol; M. Kirchmayr) und ein neuzeitlicher Säbel aus Tösens (Tirol; B. Heinzle). Weiters wurde das Projekt zur Erarbeitung einer Terminologie für die Keramik des Mittelalters und der Neuzeit in Österreich fortgesetzt (N. Hofer u. a.).

Abgeschlossen wurde im Berichtsjahr unter anderem die Bearbeitung der Prospektionen im Pöls- und im Murtal (Steiermark; B. Hebert, Ch. Hinker), des urnenfelderzeitlichen Depotfunds vom Brandgraben (Steiermark; M. Windholz-Konrad) sowie eines Römersteins aus St. Georgen ob Murau (Steiermark; O. Hesch).

Neben der rein archäologischen Aufarbeitung von Grabungsdokumentationen und -funden wurden auch wieder zahlreiche naturwissenschaftliche und sonstige Detailuntersuchungen von der Abteilung für Bodendenkmale veranlasst. Anthropologische Bearbeitungen wurden an menschlichen Knochenfunden aus dem awarischen Gräberfeld von Bruckneudorf (Burgenland), dem awarischen Gräberfeld von der WAG-Trasse und dem langobardischen Gräberfeld von der EVN-Südschienen-Trasse (Niederösterreich; D. Pany, K. Wiltshcke-Schrotta), aus dem Linzer Landhaus, dem Stift Kremsmünster und dem Urnengräberfeld Neubau (Oberösterreich; S. Renhart) und aus dem mittelalterlich/neuzeitlichen Friedhof am Salzburger Residenzplatz (S. Renhart) durchgeführt.

Archäozoologische Bestimmungen erfolgten an Tierknochenfunden aus den Grabungen auf der WAG-Trasse und der EVN-Südschienen-Trasse (Niederösterreich; E. Pucher), aus römischen Befunden der Grabung Linz-Promenade (Oberösterreich; M. Schmitzberger) und aus römischen Befunden der Grabung Salzburg-Residenzplatz (G. Forstenpointner).

Daneben wurden etwa auch Rohmaterialanalysen an Silexfunden (M. Brandl) sowie Pollenanalysen (K. Oegg) der Grabung Silz-Kühtai (Tirol) durchgeführt. Münzbestimmungen erfolgten an Funden aus Enzesfeld, Friedersbach, Krems, Langenlois, Mautern, Pöchlarn, Ragelsdorf und Tulln (Niederösterreich; H. Emmerig) sowie aus Gallneukirchen, Linz, Mauthausen und Neubau (Oberösterreich; B. Prokisch).

Nikolaus Hofer



Abb. 29: Publikationen der Abteilung für Bodendenkmale im Jahr 2009.

## Publikationen

Die archäologische Publikationstätigkeit des Bundesdenkmalamtes umfasste im Berichtsjahr insgesamt sechs Veröffentlichungen, womit ein neuer Spitzenwert erreicht werden konnte.

Das Hauptaugenmerk galt wie stets dem „Flaggschiff“ der Abteilungspublikationen, den „Fundberichten aus Österreich (FÖ)“. Der Band 47 zum Berichtsjahr 2008 beinhaltet insgesamt 396 Fund- und Grabungsberichte sowie 13 wissenschaftliche Aufsätze zu Themen der archäologischen Denkmalpflege. Hervorzuheben ist dabei zweifellos, dass zwölf dieser Aufsätze Materialien aus Denkmalschutzgrabungen des Bundesdenkmalamtes zum Inhalt haben.

In den beiden monografischen Reihen „Fundberichte aus Österreich, Materialhefte A (FÖMat A)“ beziehungsweise „Fundberichte aus Österreich, Materialhefte B (FÖMat B)“ erschien 2009 jeweils ein neuer Band. Die Publikation FÖMat A 19 (Kinga Tarcsay, Frühneuzeitliche Glasproduktion in der Herrschaft Reichenau am Freiwald, Niederösterreich) stellt die umfangreichen archäologischen und historischen Forschungsergebnisse zu einer bedeutenden neuzeitlichen Glashüttenregion im nördlichen Niederösterreich vor, an deren Anfang eine „Notdokumentation“ durch das Bundesdenkmalamt stand. Mit dem Band FÖMat B 2 (Werner Murgg, Burgruinen der Steiermark) wurde erstmals eine umfassende Übersicht der steirischen Burgruinen aus archäologisch/bauhistorischer Sicht vorgelegt, womit die zweite Materialheftreihe zu den archäologischen Geländedenkmälern nach 27 Jahren eine würdige Fortsetzung gefunden hat.

Die „öffentlichkeitswirksame“ Publikationsschiene „Fundberichte aus Österreich, Materialhefte A, Sonderhefte (FÖMat A, Sonderhefte)“ schließlich lieferte mit drei Neuerscheinungen 2009 wieder ein vielfältiges Angebot für an der Archäologie interessierte Leserinnen und Leser. Das Sonderheft 8 (Heinz Gruber u. a., Im Brennpunkt der Geschichte: Landhaus und Promenade in Linz) stellt erst-

mals die aufsehenerregenden neuen Ausgrabungsergebnisse rund um das Linzer Landhaus vor und stieß bei der Eröffnung der Landhausbrücke auf großes mediales Interesse. Das Sonderheft 9 (Franz Sauer, Die Pfarrkirche von Wallmersdorf) fand wiederum breiten Anklang in der lokalen Öffentlichkeit und setzt eine kleine Subreihe zu archäologischen Einzelobjekten fort. Das Sonderheft 10 (Peter Höglinger u. a., Der Residenzplatz. Fenster zu Salzburgs Geschichte) schließlich erschien als gewohnt aufwändig gestalteter Begleitband zu der von der Abteilung für Bodendenkmale zusammen mit dem Salzburger Museum organisierten Ausstellung über die jüngsten Grabungsergebnisse am Salzburger Residenzplatz.

Auch im Internet war die Abteilung für Bodendenkmale im Jahr 2009 prominent vertreten. Neben kleineren Beiträgen zu den Ausstellungen und Neuerscheinungen erschienen unter anderem Berichte zu den Grabungen am Salzburger Residenzplatz (<http://bda.at/text/136/1740/13620/>), zur Aufdeckung der Landhausbrücke in Linz (<http://bda.at/text/136/816/14099/>), zur Glasregion Waldviertel (<http://bda.at/text/136/908/14076/>) und zu einem spätantiken Grab vom Frauenberg bei Leibnitz (<http://bda.at/text/136/908/13782/>). Insbesondere der Beitrag zur Ausstellung der Grabungsergebnisse vom Salzburger Residenzplatz (<http://www.bda.at/events/3/15399/>) wurde dank intensiver Pressearbeit von zahlreichen Web-Medien aufgegriffen.

Nikolaus Hofer

### Kontakt

Mag. Nikolaus Hofer  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien  
[nikolaus.hofer@bda.at](mailto:nikolaus.hofer@bda.at)

*Alle angeführten Publikationen sind im gut sortierten Fachhandel, beim Verlag Ferdinand Berger & Söhne in Horn oder direkt in der Abteilung für Bodendenkmale zu beziehen!*

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER ABTEILUNG FÜR BODENDENKMALE 2009

## „Tag des Denkmals“ 2009

Der „European Heritage Day“ 2009 stand unter dem Motto „Kreativität und Innovation“. Die insgesamt 14 von der Abteilung für Bodendenkmale angebotenen Programmpunkte in ganz Österreich erfreuten sich wie auch in den letzten Jahren mit rund 4600 Besuchern überaus regen Zuspruchs. Besonders groß war das Interesse an den aktuellen Grabungen der Abteilung in Poysdorf/Walterskirchen und Pöchlarn (Niederösterreich) sowie in Unterweikersdorf (Oberösterreich). Auch das



Abb. 30: „Tag des Denkmals 2009“ auf der Grabung in Pöchlarn (NÖ.).

vielfältige Angebot im Archäologischen Park Carnuntum erwies sich als besonderer Publikumsmagnet. Die Sonderausstellung im Museum Nußdorf (Niederösterreich), die Neupräsentation eines Grabhügels in Lebing (Steiermark) und die Führungen durch die Kirchenruine St. Jakob in Mitterberg (Steiermark) fanden ebenso großes Interesse wie die vierstündige archäologisch-kulturhistorische Wanderung nach Silz/Kühtai (Tirol).

Christa F a r k a



Abb. 31: „Tag des Denkmals 2009“ auf der Grabung in Waltersdorf (NÖ.).



Abb. 32: Führung am „Tag des Denkmals 2009“ in Silz (Tir.).

## Ausstellungen, Führungen und Präsentationen

2009 wurden von der Abteilung für Bodendenkmale insgesamt vier Ausstellungen zu archäologischen Themen veranstaltet. Im Urzeitmuseum Nußdorf – Traisental (Niederösterreich) wurde das awarische Gräberfeld von Vösendorf mit bemerkenswerten Grabfunden präsentiert (Ch. Blesl, F. Sauer). In Salzburg wurden mit der Ausstellung „Der Residenzplatz. Fenster zu Salzburgs Geschichte“ in Kooperation mit dem Salzburg Museum die Ergebnisse der umfangreichen Grabungen erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt (U. Hampel, P. Höglinger). In der Steiermark schließlich wurde im Tempelmuseum Frauenberg bei Leibnitz die Ausstellung „Ein Römerhaus beim Buschenschank“ gezeigt (A. Puhm, U. Steinklauber); eine weitere Ausstellung mit dem Titel „Mit dem Flugzeug in die Römerzeit. Die Villa Thalerhof am Flughafen Graz“, die in Zusammenarbeit mit der Flughafen Graz GmbH veranstaltet wurde (J. Fürnholzer, A. Puhm, U. Steinklauber), widmete sich der römischen Villa im Bereich des heutigen Flughafens.

Neben den größeren Ausstellungen erfolgten auch zahlreiche kleinere Präsentationen von Grabungsergebnissen und Funden im Gefolge aktueller Projekte, so etwa im Linzer Landhaus, im Linzer Salzamt, in Berg im Attergau und in Moosdorf (Oberösterreich; H. Gruber), im Steiermärkischen Landesarchiv in Graz und in Fernitz (Steiermark; A. Puhm, I. Mirsch, S. Tiefengraber) sowie in Innsbruck (Tirol; J. Pöll). Die zum Teil von Pressekonferenzen begleiteten Eröffnungsfeiern waren durchwegs gut besucht und unterstreichen die Bedeutung gerade auch derartiger lokaler Informationsveranstaltungen für die Vermittlung des Denkmalschutzgedankens.



Abb. 33: Rekonstruktionsmodell eines awarischen Kriegers in der Ausstellung „Das awarische Gräberfeld von Vösendorf“.



Abb. 34: Plakat zur Ausstellung „Mit dem Flugzeug in die Römerzeit. Die Villa Thalerhof am Flughafen Graz“.

Von mindestens ebenso großer Bedeutung für die Präsenz der Abteilungsarbeit in der öffentlichen Wahrnehmung sind Vorträge, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen von Fachtagungen im In- und Ausland, aber auch bei öffentlichen Veranstaltungen gehalten werden und oft die erste Möglichkeit bieten, über aktuelle Ergebnisse zu berichten. Im Jahr 2009 wurden von den Abteilungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern insgesamt etwa 40 Vorträge zu unterschiedlichsten Themen aus dem Bereich der archäologischen Denkmalpflege absolviert. Ergänzt wurde diese – in vielen Fällen in der Freizeit ausgeführte – Vortragstätigkeit durch zahlreiche Führungen über aktuelle Grabungen und/oder Ausstellungen des Amtes. Auch die archäologischen Publikationen wurden im Zuge von öffentlichen Präsentationen – etwa in Graz (Burgruinen der Steiermark) oder Salzburg (Der Residenzplatz) – verstärkt ins mediale Bewusstsein gerückt.

Nicht zuletzt trägt auch die Lehrtätigkeit einzelner Mitarbeiter (B. Hebert, Universität Graz; M. Marius, Universität für Angewandte Kunst, Wien) dazu bei, den Fachkolleginnen und -kollegen von morgen im Zuge der universitären Ausbildung ein entsprechendes Bewusstsein für die Anforderungen, Möglichkeiten und Probleme der archäologischen Denkmalpflege in Österreich zu vermitteln.



Abb. 35: Die Vitrinen im neuen unterirdischen Durchgang zum Linzer Landhaus.

Die über 30 großteils in der Freizeit entstandenen Einzelveröffentlichungen der Abteilungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter belegen schließlich eindrucksvoll das Bemühen, die überaus reichhaltigen, aus der denkmalpflegerischen Tätigkeit erwachsenen Erkenntnisse – jeweils im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten – einem breiteren (Fach-)Publikum zumindest ansatzweise nahe zu bringen.

Nikolaus H o f e r



Abb. 36: Eröffnung des neu gestalteten Schutzbaues in Lebring.

#### **Kontakt**

Mag. Nikolaus Hofer  
Bundesdenkmalamt  
Abteilung für Bodendenkmale  
Hofburg, Säulenstiege  
1010 Wien

## Veröffentlichungen der Abteilungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter 2009

- M. Datterl, H. Gruber, N. Hofer, E. H. Huber, W. K. Kovacovics, K. Kühnreiter (Red.), Th. Kühnreiter, M. Lehner, G. Scharer-Liška (Red.) und K. Tarcsay, Bibliographie zur Archäologie des Mittelalters in Österreich 1997-2007, *BMÖ* 24, 2008, 7 ff.
- Ch. Farka, Iupiter und Iuvavus. Ein neuer Weihealtar vom Residenzplatz in Salzburg. In: *Der Residenzplatz. Fenster zu Salzburgs Geschichte*, *FÖMat A*, Sonderh. 10, 2009, 24 ff.
- Ch. Farka, Archäologische Sammlungen, Die Stellwand. *Österr. Zeitschr. für Museen u. Sammlungen* 17/1, 2009, 24 f.
- Ch. Farka, In memoriam Dr. Hertha Ladenbauer-Orel, *AÖ* 20/1, 2009, 62.
- H. Gruber, Eine Brücke ausgraben. In: *Im Brennpunkt der Geschichte. Landhaus und Promenade in Linz*, *FÖMat A*, Sonderh. 8, 2009, 8 ff.
- H. Gruber, Die Promenade und die Wiederentdeckung der Landhausbrücke. In: *Im Brennpunkt der Geschichte. Landhaus und Promenade in Linz*, *FÖMat A*, Sonderh. 8, 2009, 68 ff.
- H. Gruber, Die Wiederaufstellung einer Brücke. Nach mehr als 200 Jahren ist die Landhausbrücke in Linz wieder begehbar, *Sonius* 6, 2009, 3 f.
- H. Gruber, Beiträge in: *Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs, Oberösterreich, Bd. 2 – Linz, Wien-Horn* 2009.
- H. Gruber, Archäologische Beobachtungen in der Mondseer Basilika und am Wredeplatz 2006-2008. In: E. Wageneder und L. Swoboda (Hrsg.), *Basilica Minor St. Michael Mondsee. Festschrift zum Abschluss der Restaurierung 2009*, Munderfing 2009, 72 ff.
- H. Gruber und S. Heilingbrunner, Denkmäler auf der Promenade. In: *Im Brennpunkt der Geschichte. Landhaus und Promenade in Linz*, *FÖMat A*, Sonderh. 8, 2009, 96 ff.
- H. Gruber und W. Klimesch, Die Linzer Stadtbefestigungen. In: *Im Brennpunkt der Geschichte. Landhaus und Promenade in Linz*, *FÖMat A*, Sonderh. 8, 2009, 28 ff.
- H. Gruber und W. Klimesch, Das Minoritenkloster und die Landhauskirche. In: *Im Brennpunkt der Geschichte. Landhaus und Promenade in Linz*, *FÖMat A*, Sonderh. 8, 2009, 34 ff.
- B. Hebert, Neues aus der Eisenzeit. Ergebnisse jüngster Grabungen in der Steiermark, *Zeitschr. des Hist. Ver. für Stmk.* 99, 2008, 9 ff.
- B. Hebert, Zur Eisenzeit in der Obersteiermark, *Res montanarum* 45, 2008, 88 ff.
- B. Hebert, Am Weg zum neuen Archäologischen Museum in Graz, *Schild von Steier* 21, 2008, 7 ff.
- B. Hebert, Rezension von: Y. Asisi, *Rom CCCXII*, 2006, *Janus* 29, 2008, 68 f.
- B. Hebert, Wege und Wälle und Neuigkeiten aus der Steiermark. In: *Keltske študije II. Studies in Celtic Archaeology, Papers in honour of Mitja Guštin, Protohist. Européenne* 11, 2009, 305 ff.
- B. Hebert, Zur Inschrift Venerandae Vetustati aus der Grazer Burg. In: *Mythos Rom. Das antike Fundament des barocken Staates*, *Ausstkat. Eggenberg/Graz* 2009, 41 ff.
- B. Hebert, Das Kelten- und Römermuseum Södingberg. In: E. Lasnik, *Södingberg. Porträt einer Landschaft*, 2009, 42 ff.
- B. Hebert und F. Mandl (Hrsg.), *Almen im Visier. Dachsteingebirge. Totes Gebirge, Silvretta*, *Forschber. ANISA* 2, 2009.
- B. Hebert und I. Mirsch, Tätigkeitsbericht 2007 der Bodendenkmalpflege, *Zeitschr. des Hist. Ver. für Stmk.* 99, 2008, 437 ff.
- B. Hebert und U. Steinklauber (Red.), *Mit dem Flugzeug in die Römerzeit. Die Villa Thalerhof am Flughafen Graz*, Graz 2009.
- B. Hebert, G. Kienast und F. Mandl (Hrsg.), *Königreichalm. Dachsteingebirge. 3500 Jahre Almwirtschaft zwischen Gröbming und Hallstatt*, *Forschber. ANISA* 1, 2007.
- N. Hofer, D. Schön und K. Tarcsay, Von der Wasserburg zum Donauschloss. Die renaissancezeitliche Transformation der mittelalterlichen Burgranlage von Orth an der Donau, Niederösterreich. In: B. Scholkmann, S. Frommer, Ch. Vossler und M. Wolf (Hrsg.), *Zwischen Tradition und Wandel. Archäologie des 15. und 16. Jahrhunderts*, *Tübinger Forsch. zur hist. Arch.* 3, 2009, 397 ff.
- M. Pollak, Die archäologische Landesaufnahme im Mühlviertel, *Fines transire* 17, 2008, 23 ff.
- M. Pollak, Vom Erinnerungsort zur Denkmalpflege. Kulturgüter als Medien des kulturellen Gedächtnisses, *Stud. zu Denkmalschutz u. Denkmalpfl.* 21, Wien 2009.
- M. Pollak, Frühgeschichtliche Siedlungen an der unteren March, Niederösterreich – Kontinuität einer Kulturlandschaft. In: *Kontinuität und Diskontinuität, Přeheled výzkumú* 50, Brno 2009, 95 ff.
- M. Pollak, Hallstätter Funde in den Mappen der Central-Commission, *Festschrift für F. E. Barth*, *MAG* 139, 2009, 71 ff.
- M. Pollak, Archäologische Denkmale im Stadtgebiet von Linz. In: *Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler Österreichs, Oberösterreich, Bd. 2 – Linz, Wien-Horn* 2009, XIII ff.
- M. Pollak, Stadtarchäologie im Spannungsfeld von Verlust und Bewahrung. In: *Internationales Expertengespräch vom 13. bis 15. September 2009 in Berlin „Die unterirdische Stadt – Großstadtarchäologie und Innenstadtentwicklung in Europa. Ein Erfahrungsaustausch“*, *Arch. Nachrbl.* 14/4, 2009, 325 ff.
- M. Pollak und W. Rager, Kirchdorf am Inn und die Ur- und Frühgeschichte des Innviertels. In: *Kirchdorf am Inn. Natur und Kultur im Einklang*, *Kirchdorf am Inn* 2009, 12 ff.

## **Abbildungsnachweis**

Abb. 1: Vorlage: Ch. Mayer, Grafik: F. Siegmeth  
Abb. 2-3: F. Siegmeth  
Abb. 4: BDA, R. Mittermann  
Abb. 5, 22: BDA, M. Oberer  
Abb. 6: P. Kolp/F. Siegmeth  
Abb. 7-8, 30-31, 33: BDA  
Abb. 9: BDA, M. Hinterwallner  
Abb. 10: BDA, J. Haring  
Abb. 11: Archäologie Service, G. Jilch  
Abb. 12: E. Weinlich  
Abb. 13-15, 35: BDA, H. Gruber  
Abb. 16-19: BDA, U. Hampel  
Abb. 20-21: BDA, B. Schrettle  
Abb. 23: ARDIS  
Abb. 24: CONTEXT OG, W. Götsch  
Abb. 25: TALPA GnbR, T. Senfter  
Abb. 26, 32: BDA, J. Pöll  
Abb. 27: TALPA GnbR, I. Knoche  
Abb. 28: TALPA GnbR, M. Bader  
Abb. 29: G. Hartmann, F. Siegmeth  
Abb. 34: Flughafen Graz BetriebsGmbH  
Abb. 36: E. Mohringer

Grafische Bearbeitung aller Abbildungen: F. Siegmeth